

FREIBALLON SEITE 14

BEEINDRUCKENDE BILDER AM HIMMEL

DER 6. HORBER NECKAR-BALLONCUP BOT NEBEN DEM WETTBEWERB VOR ALLEM EINES: TOLLE WERBUNG FÜR DEN LUFTSPORT

SEGELFLUG SEITE 22

MARKUS FRANK IST EUROPAMEISTER

DER BWLV-PILOT VOM LSR AALEN ZEIGTE IM POLNISCHEN LESZNO EINE ÜBERRAGENDE LEISTUNG IN DER OFFENEN KLASSE

TITELTHEMA SEITE 3

BEZIEHUNGSPFLEGE IST LEBENSWICHTIG!

AM BEISPIEL KLIPPENECK ZEIGT SICH: EIN GUTER DRAHT ZU DEN ENTSCHEIDERN IN DEN KOMMUNEN IST ESSENZIELL FÜR VEREINE



HERZLICHE EINLADUNG ZUR BWLV-MITGLIEDERVERSAMMLUNG!

Der BWLV lädt herzlich zu seiner diesjährigen Mitgliederversammlung ein. Diese findet statt am **Sonntag, 29. Oktober 2023, um 10 Uhr**. Bitte beachten: **Neuer Veranstaltungsort ist das SSB-Veranstaltungszentrum Waldaupark, Friedrich-Strobel-Weg 4-6 in 70597 Stuttgart**. Alle Infos sowie die Tagesordnung wurden im September-adler veröffentlicht, zudem finden Sie alles online unter www.bwlv.de.



EDITORIAL

- 3 Beziehungspflege ist lebenswichtig!

ALLGEMEINES

- 4 Nicht vergessen: BWLV-Mitgliederversammlung 2023
- 4 Verabschiedung von Denkingens Bürgermeister Rudolf Wuhrer: Feierliche Flugzeugtaufe am Fuße des Klippenecks
- 6 Flugzeug-Design-Wettbewerb für Studenten: Bestplatzierungen für Hochschulen aus dem Land
- 7 Enroute Flight Navigation: Kostenlose App jetzt auch für Apple-Geräte verfügbar
- 8 Korrektur

UMWELT

- 9 Versuche in gläserner Kammer: Erste Tests für Wasserstoffverbrennung in Flugzeugtriebwerken absolviert

AK SEKTOREN

- 10 Bitte beachten: Ab 5. Oktober 2023 ändert sich das Wellenfluggebiet Murgtal

PR-ARBEIT

- 11 Besuch am Segelfluggelände Rheinstetten: Der Badische Sportbund Nord auf Tour
- 12 Ungewöhnlicher Sitzungsort: Sportkreis-Präsidium erkundet Musbacher Flugplatz
- 13 Schulklasse auf dem Flugplatz Wächtersberg: Naturwissenschaft und Technik hautnah erlebt

FREIBALLON

- 14 6. Horber Neckar-Balloncup: Beeindruckende Bilder am Himmel
- 16 Ballonsportgruppe Stuttgart: Stuttgarter Ballöner siegen beim 9. Museumscup in Gersthofen

LUFTSPORTJUGEND

- 17 Jetzt Termin vormerken! Herzliche Einladung zum Gipfeltreffen!

MODELLFLUG

- 18 Fesselflug: Premiere für den Ostalb-Cup
- 19 F2D (Combat): Deutsche Mannschaft mit EM-Silber
- 20 WM F5J: Medaillenregen für Deutschland
- 20 Bitte vormerken: Termine im Freiflug
- 21 Der BWLV lädt ein: Modellflugferien auf der Ostalb
- 21 45. Saalflug-Wettbewerb Schorndorf: Herzliche Einladung zur BW-Saalflug-Meisterschaft!

MOTORFLUG/UL

- 22 Flugplatz EDTM: Nachtflug-Spezial in Mengen

SEGELFLUG

- 22 Leszno/Polen: Markus Frank ist Europameister in der Offenen Klasse
- 24 WM Segelkunstflug: Erfolgreich geturnt im polnischen Torun
- 26 Vorträge und Ausstellung: Auf zum Deutschen Segelfliegtag nach Freudenstadt!
- 28 Gastflug bei der Fliegergruppe Welzheim: Besser als Achterbahnfahren
- 30 Besuch mit der Minimoa Gö III: Segelflug-Nostalgie am Flughafen Stuttgart
- 31 Jubiläumsbroschüre und Exponat: Neues aus dem Segelflugmuseum

LUFTSPORTLERINNEN

- 32 Seminar der Women's Soaring Pilots Association (WSPA): Geballte Frauenpower auf dem Übersberg
- 35 AMF-Streckenflug-Lehrgang: Erfolgreiche Premiere auf dem Klippeneck

REGIONEN

- 37 Region 1: Sommerfluglager der Schwetzingen Segelflieger
- 37 Region 1: Gottesdienst im Grünen in Musbach
- 38 Region 1: Von der Schweiz nach Sinsheim
- 40 Region 3: Erlebnisstag der Fliegergruppe Giengen/Brenz
- 41 Region 6: Jugendliche erkunden die Lüfte mit der Luftsportgemeinschaft Hanns Klemm
- 42 Region 6: Die nächste Generation übernimmt Verantwortung

FLUGSICHERHEIT

- 43 Erfolgreiche Vorführung aktiver Flatter-Dämpfung: Forscher zähmen gefürchtetes Luftfahrt-Phänomen
- 44 „Alles FluSi“: Online-Vortragsreihe zur Flugsicherheit


BWLV-MITTEILUNGEN

- 44 BWLV-Terminservice 2023/24
- 45 In eigener Sache: Wechsel in der BWLV-Geschäftsstelle
- 46 BWLV-Auffrischungsschulungen für Lehrberechtigte: (B) Fluglehrer-Auffrischungsschulungen Oktober 2023 (online)
- 46 Bitte vormerken: FI(A)- und CRI-Lehrgänge 2024

ABSCHIED

- 46 Horst Kammerer
- 47 Erwin Röhm

ICON-LEGENDE

 = Zusatzinformationen

ZUM TITELBILD

Diese tolle Aufnahme entstand beim 6. Horber Neckar-Balloncup, zu sehen sind Matthias Schlegel und seine Team-Partnerin Louise Knechtel. Einen ausführlichen Bericht zum Horber Neckar-Balloncup gibt es auf Seite 14 dieser Ausgabe.

Foto: Matthias Schlegel

Der adler ist Deutschlands ältestes Magazin für Luftsport und Luftfahrt.

79. Jahrgang
FAI-Ehrendiplom (1986)
ISSN 001-8279

Herausgeber und Geschäftsstelle:
Baden-Württembergischer
Luftfahrtverband e.V. (BWLV)
Scharstraße 10, D-70563 Stuttgart
Verinsregister: AG Stuttgart VR 456
Telefon: 0711 22762-0
Telefax: 0711 22762-44
E-Mail: info@bwlv.de
Internet: www.bwlv.de
VR-Nr. AG Stuttgart VR 456

Redaktion:
Telefon: 0711 22762-23
E-Mail: adler@bwlv.de, buerkle@bwlv.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Klaus Michael Hallmayer (kmh)

Redakteurin:
Simone Bürkle (sib)

Der adler erscheint in zwölf Ausgaben pro Jahr, stets zum Monatsbeginn, als offizielles Mitgliedsmagazin des BWLV. Redaktionsschluss ist immer der 1. des Vormonats. Der Bezugspreis ist über den Pflichtbezug für Mitglieder des Verbandes in Höhe von 27,60 Euro enthalten. Alle Preise verstehen sich zzgl. Versandkosten im In- und Ausland.

Anzeigenverwaltung:
h&h Werbemanufaktur
Chris Henninger
Kammeradern 15
74219 Möckmühl
Telefon: 06298 926909-8
E-Mail: anzeigenverkauf@bwlv.de,
c.henninger@hh-wm.de

Gesamtherstellung und Vertrieb:
Konradin Druck GmbH
Kohlhammerstraße 1-15
70771 Leinfelden-Echterdingen
Telefon: 0711 7594-0
E-Mail: druck@konradin.de
Internet: www.konradin-druck.de

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Alle Rechte, auch für die Übersetzung, des Nachdrucks und der fotomechanischen, elektronischen oder digitalen Wiedergabe von Teilen des Magazins oder im Ganzen sind vorbehalten. Einsender und Verfasser von Manuskripten, Briefen, Bildern o. Ä. erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung durch die Redaktion einverstanden und dass sie das alleinige oder uneingeschränkte Recht am Material besitzen. Alle Angaben ohne Gewähr. Der BWLV übernimmt keine Haftung für unerwartete Einsendungen. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Höhere Gewalt entbindet den Herausgeber von der Lieferpflicht. Ersatzansprüche können in einem solchen Fall nicht anerkannt werden. Die Bezieher sind damit einverstanden, bei sich ergebenden Adressänderungen diese dem Herausgeber umgehend mitzuteilen.



Klimaneutraler Versand
mit der Deutschen Post



Dieses Druckerzeugnis ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet



Simone Bürkle, Redaktion „der adler“, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Sport und Wettbewerbe im BWLV

BEZIEHUNGSPFLEGE IST LEBENSWICHTIG!

Liebe Luftsportlerinnen und Luftsportler,

vor Kurzem ist am Fuße des Klippenecks eine Ära zu Ende gegangen: Rudolf Wuhrer, der Bürgermeister der Gemeinde Denkingen, ist nach schier unglaublichen 40 Jahren im Amt in den Ruhestand verabschiedet worden.

Natürlich waren auch einige Vertreter des BWLV und der Arbeitsgemeinschaft der Fliegergruppen auf dem Klippeneck vor Ort und haben diesen denkwürdigen Abschied gebührend mitgestaltet. So erhielt Rudolf Wuhrer, der dem BWLV und den Luftsportlern am Klippeneck immer ein verlässlicher und höchst geschätzter Partner war, die höchste Ehrung, die der BWLV an Nichtmitglieder vergibt: die Goldene Wolf Hirth-Medaille. Gleichzeitig taufte Rudolf Wuhrer und seine Frau Monika die neu angeschaffte DG 1000T des BWLV-Luftsport-Trainingszentrums am Klippeneck auf den Namen „Gemeinde Denkingen“ (einen Bericht dazu gibt es auf Seite 4 dieser Ausgabe).

Nun könnte man diese Feier als lästigen Pflichttermin abtun. „Was bitte haben wir Luftsportler mit irgendwelchen Lokalpolitikern und deren Amtszeiten zu tun?“, mag sich manch einer fragen. Doch abgesehen davon, dass hier durch die kontinuierlich gute Zusammenarbeit auf „geschäftlicher“ wie auch auf menschlicher Ebene eine starke Verbindung gewachsen ist und der BWLV „seinen“ fleißigen, freundlichen und engagierten Denkinger Bürgermeister ungern ziehen lässt, kann man an diesem Beispiel gut sehen, wie essenziell ein guter Draht zu den Entscheidern in einer Kommune ist.

Über all die Jahre konnten die Luftsportler am Klippeneck sicher sein, dass alles, was sie vorhatten und umsetzten, wohlwollend und wertschätzend von Seiten der Gemeinde und insbesondere von Rudolf Wuhrer begleitet wurde. Mehr noch: Für nahezu alle Vorhaben hatte der Verband stets die Unterstützung und Rückendeckung der Gemeinde, die stolz auf ihre Flieger am Klippeneck war und ist. So wäre etwa die 2021 erfolgte Sanierung der Straße zum Klippeneck, auf die die Luftsportler angewiesen sind, nicht möglich gewesen, wenn die Gemeinde sich dagegengestellt hätte.

Auf der anderen Seite war klar, dass die Luftsportler sich an geltende Regeln halten, sich in die Gemeinschaft einbringen und das in sie gesetzte Vertrauen mit angemessenem Handeln rechtfertigen.

Win-win, könnte man das also nennen – und das gilt natürlich nicht nur für die besondere Beziehung zwischen dem Luftsport-Standort Klippeneck und der Gemeinde Denkingen, sondern überall dort, wo die Fliegerei gelebt wird. Gute Beziehungen zur Kommune, zur Politik und generell zum Umfeld sind unersetzlich (was natürlich nicht bedeutet, dass man sich nicht auch mal uneins ist und um Kompromisse ringen muss).

Viele Vereine wissen das und pflegen diese Verbindungen vorbildlich – zu sehen etwa auch an den vielen Aktionen, über die im adler berichtet wird, seien es nun Treffen mit Sportbund-Funktionären, Flugaktionen mit Schülern aus der Umgebung oder ein Gottesdienst der örtlichen Gemeinde, der auf dem Flugplatz abgehalten wird (siehe hierzu die verschiedenen Berichte in dieser Ausgabe). Beziehungspflege und Öffentlichkeitsarbeit gehen idealerweise Hand in Hand: Tue Gutes und rede darüber.

Wenn das klappt, ist viel gewonnen, denn so werden die Luftsportvereine als verlässliche und engagierte Partner wahrgenommen. Das ist nicht nur wegen des guten Miteinanders wichtig, das uns allen ohnehin am Herzen liegen sollte, sondern spätestens dann, wenn neue Straßen, Gewerbegebiete oder Windkraftanlagen in Flugplatznähe ausgewiesen werden sollen. Hier zahlen sich gute Beziehungen oft aus – denn demjenigen, den man kennt und schätzt, legt man weniger Steine in den Weg.

Ich möchte Sie, liebe Luftsportlerinnen und Luftsportler, deshalb ermuntern, aktiv zu werden (sofern Sie das nicht ohnehin schon sind): Suchen Sie den Kontakt, bringen Sie sich in Ihren Kommunen ein und zeigen Sie, dass Ihr Verein ein aktiver und wichtiger Teil des gesellschaftlichen Lebens vor Ort ist. Dann kann eine so gute und fruchtbare Beziehung wachsen wie die zwischen den Luftsportlern am Klippeneck und dem scheidenden Denkinger Bürgermeister Rudolf Wuhrer, für dessen Einsatz der BWLV einen tief empfundenen Dank ausspricht.

Seinem jungen Nachfolger Fabian Biselli wünschen wir von Herzen einen guten Start, viel Erfolg und eine gute Zeit im neuen Amt. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Ihre

NICHT VERGESSEN:

BWLV-MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2023

Wie bereits angekündigt, lädt der BWLV herzlich zu seiner Mitgliederversammlung 2023 ein:

Sonntag, 29. Oktober 2023

Beginn: 10 Uhr

Bitte beachten Sie den neuen Veranstaltungsort: SSB-Veranstaltungszentrum Waldaupark Stuttgart, Friedrich-Strobel-Weg 4-6, 70597 Stuttgart

Die Tagesordnung finden Sie in der September-Ausgabe 2023 des adlers sowie online unter www.bwlv.de.

Anschließend ist für alle Gäste ein Stehimbiss vorgesehen.

Der BWLV freut sich auf viele Teilnehmer!

Text: red.

VERABSCHIEDUNG VON DENKINGENS BÜRGERMEISTER RUDOLF WUHRER

FEIERLICHE FLUGZEUGTAUFE AM FUSSE DES KLIPPENECKS



Auf den würdigen Namen „Gemeinde Denkingen“ taufte Rudolf Wuhrer in seiner letzten Amtshandlung als Bürgermeister im Rahmen eines Festaktes zu seiner Verabschiedung die DG 1000T des BWLV-Luftsport-Trainingszentrums. Vor gut 400 geladenen Gästen war dies das sichtbare äußere Zeichen der Verbundenheit der Gemeinde mit den Flugsportlern auf „ihrem“ Klippeneck.

BWLV-Präsident Eberhard Laur mit dem scheidenden Denkinger Bürgermeister Rudolf Wuhrer und dessen Ehefrau Monika (v.l.) bei der Taufe der DG 1000T auf den Namen „Gemeinde Denkingen“

In seiner Rede bedankte sich BWLV-Präsident Eberhard Laur bei Rudolf Wuhrer für die stets ausgezeichnete und vertrauensvolle Zusammenarbeit



In einer schier unglaublich langen Amtszeit von 40 Jahren prägte und entwickelte Rudolf Wuhrer den Ort, der sich selbst als „Sonnenstube Deutschlands“ bezeichnet und der eng mit dem Segelflugsport verbunden ist.

Eine Vielzahl von Festrednern ging auf die Leistungen des Lokalpolitikers ein und würdigte sein vielseitiges Schaffen und Wirken für die Belange der Bürger. Landrat Stefan Bär vom Landkreis Tuttlingen, Steffen Jäger als Präsident des Gemeindetages, Ralf Fahrländer für die Verwaltungsgemeinschaft Spaichingen ließen viele Stationen nochmals Revue passieren und betonten unisono den Fleiß, die Kreativität und vor allem die Verlässlichkeit des scheidenden Rathauschefs. Minister a. D. Guido Wolf deklinierte die Buchstaben des Nachnamens gar durch: So stünden das W für Wertebewusstsein, das H für Humor und die Rs für Rat und Ruhe. Alle Redner bekundeten auf diese Weise eindrucksvoll, welch ein verdienter Kommunalpolitiker jetzt in den Ruhestand verabschiedet wird.

Für den Baden-Württembergischen Luftfahrtverband bedankte sich Präsident Eberhard Laur im Namen aller Luftsportler für die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit, das Verständnis für die Belange des Luftsports und auch die verlässliche Unterstützung der Kommune für die Arbeit des BWLV und der Vereine auf dem Klippeneck. Als Dank überreichte er dem Jubilar mit der Goldenen Wolf Hirth-Medaille die höchste Auszeichnung des Verbandes

für Nichtmitglieder. Rudolf Wuhrer habe sich höchste und bleibende Verdienste um das Klippeneck erworben, so Laur, und sei ein würdiger Träger dieses Ordens.

Einig waren sich Verbandsführung und Vorstand der Konsul Hellmut Niethammer Stiftung, dass das von ihr geförderte und dem neu gegründeten BWLV-Luftsport-Trainingszentrum auf dem Klippeneck zur Verfügung gestellte Segelflugzeug den Namen „Gemeinde Denkingen“ erhalten soll. In der feierlichen Taufe wurde das Gemeindewappen auf den beiden Rumpfsseiten enthüllt und Monika Wuhrer durfte gemeinsam mit ihrem Ehemann

als Taufpatin den notwendigen Segen in Form einer kleinen Sektdusche spenden.

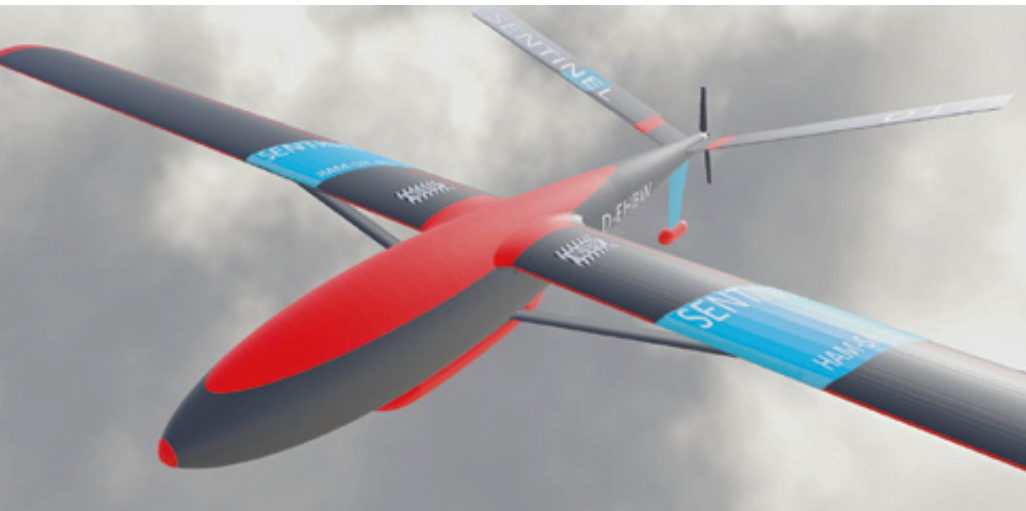
Die musikalische Umrahmung der Feier übernahm gefühlvoll das „Duo dos Mundos“; in einem geselligen Beisammensein zeigte sich im Anschluss ebenso eindrucksvoll, wie die Klippenecker Segelflieger in ihrer Umgebung verwurzelt sind. Das Segelflugzeug wird seinen Namen und das Wappen in Ehren tragen als Zeichen der Verbundenheit mit seiner Heimatgemeinde.

Text: Michael Zistler
Fotos: Alois Groß, Michael Zistler

Für seine bleibenden Verdienste um den Luftsport am Klippeneck überreichte BWLV-Präsident Eberhard Laur Rudolf Wuhrer (links) mit der Goldenen Wolf Hirth-Medaille die höchste Auszeichnung des Verbandes für Nichtmitglieder



BESTPLATZIERUNGEN FÜR HOCHSCHULEN AUS DEM LAND



Der Siegerentwurf „The Sentinel System“ der DHBW Ravensburg setzt auf bewährte Technologie und einen hochgestreckten Flügel, um eine Flugdauer von bis zu 50 Stunden zu ermöglichen

Ein Luftfahrzeug zur Wiederherstellung der Internetversorgung im Katastrophenfall entwerfen – so lautete die Aufgabe der Design Challenge, einem Studenten-Wettbewerb des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR). Dabei schnitten die Bewerber aus Baden-Württemberg ausgezeichnet ab: Den ersten Platz belegte ein Team der DHBW Ravensburg, Platz zwei ging an die Nachwuchsforscher der Universität Stuttgart.

Die Studenten sollten laut der DLR Design Challenge ein Luftfahrzeug zur Wiederherstellung der Internetversorgung in einem großflächigen Gebiet über einen erweiterten Zeitraum entwerfen, welches als Teil einer Flotte in einem Einsatzsystem („System-of-Systems“) agiert. Neben der Absicherung des Kommunikationsweges sollte das Luftfahrzeug in der Lage sein, die Erdbeobachtung des betroffenen Gebiets durchzuführen. Zudem sollte in den Entwürfen neben der Effizienz im Dauerbetrieb und einer schnellen Einsatzbereitschaft im Katastrophenfall auch die Indienststellung bis 2040 garantiert sein.

Fünf Studententeams präsentierten Anfang August 2023 bei einem Symposium

ihre Entwürfe. Gewonnen hat das Konzept „The Sentinel System“ der DHBW Ravensburg.

Robuster Sieger-Entwurf aus Ravensburg

Das Team der DHBW konnte durch einen sehr robusten, ganzjährig einsetzbaren Entwurf überzeugen. Dieser setzt auf bewährte Technologie und einen hochgestreckten Flügel, um eine Flugdauer von bis zu 50 Stunden zu ermöglichen.

Angetrieben wird das Luftfahrzeug durch einen 78 Kilowatt starken Kolbenmotor,

der die benötigte Leistung für einen Pusher-Propeller am Heck bereitstellt. Im Rahmen des Entwurfs wurde ein besonderes Augenmerk auf die Navigation des autonom betriebenen Luftfahrzeugs gelegt. Auch die Einsatzfähigkeit selbst bei widrigen Witterungsbedingungen wäre somit möglich. Das Betriebskonzept in einem Notfallszenario umfasst zudem einen exakten Zeitplan zur zeitnahen Wiederherstellung der Kommunikation sowie einen detaillierten Entwurf der Operationsbasis. Das Team der DHBW Ravensburg bestand aus Lara Obert, Erwin Aust, Lukas Deuschle, Niels Marr, Luca Stoll und Edgar Kirchner.

Innovation aus Stuttgart

Den zweiten Platz belegten Studenten der Universität Stuttgart mit ihrem Projekt Perseus (Post-Emergency Response and Surveillance UAV System). Dabei handelt es sich um ein unbemanntes „Blended Wing Body“-Konzept mit Canard. Es verfügt über ein hybrides Antriebssystem, bestehend aus Wasserstoff-Brennstoffzellen, Batterien und Superkondensatoren. Dadurch wird ein nachhaltiger Betrieb des Systems gewährleistet.

Es wird über 22 Electric Ducted Fans (EDF) angetrieben, die auf den Steuerflächen montiert sind. Das ermöglicht es Perseus, von aufklappbaren LKW-Containern als Startplattform aus direkt vertikal zu starten und zu landen. Dadurch ist das System unabhängig von der Verfüg-

Das Perseus-Konzept der Universität Stuttgart verfügt über ein hybrides Antriebssystem, bestehend aus Wasserstoff-Brennstoffzellen, Batterien und Superkondensatoren



barkeit einer entsprechenden Start- und Landebahn. Das Team der Uni Stuttgart bestand aus Abishek Anil, Alexander Hennemann, Hellen Kimmel, Christian Mayer, Lukas Müller und Tobias Reisch.

Großer Ideenreichtum

Die weiteren Platzierungen gingen an Studententeams der RWTH Aachen, der TU Dresden sowie der Hochschule Trier. Die Jury lobte bei allen Entwürfen die hohe Innovationskraft und den Ideenreichtum, mit dem die Konzepte entwickelt wurden.

Die jährliche Design Challenge fand bereits zum siebten Mal in Folge statt. Nach der Auftaktveranstaltung Mitte März am DLR-Standort in Braunschweig hatten die Studenten vier Monate Zeit, um an ihren Entwürfen zu arbeiten. Die Abschlussveranstaltung fand Anfang August am DLR-Standort Hamburg im ZAL Tech Center statt.

Das Gewinner-
team der DHBW
Ravensburg bei der
DLR Design
Challenge 2023



Im Nachklang der DLR Design Challenge 2023 durften die drei bestplatzierten Teams ihre Konzepte beim Deutschen Luft- und Raumfahrtkongress (DLRK 2023) im September in Stuttgart präsentieren. Darüber hinaus hat das Sieger-team seinen Entwurf auf der European Aeronautics Science Network International Conference (EASN 2023) Anfang

September in Salerno vorgestellt. Insgesamt haben 25 Studenten, verteilt auf fünf Hochschulteams, erfolgreich an der DLR Design Challenge 2023 teilgenommen.

Text: red./PM.
Fotos: DLR, DHBW Ravensburg,
Universität Stuttgart

ENROUTE FLIGHT NAVIGATION

KOSTENLOSE APP JETZT AUCH FÜR APPLE-GERÄTE VERFÜGBAR

Enroute Flight Navigation ist eine kostenlose Navigations-App für VFR-Piloten, die von der Akaflieg Freiburg entwickelt und betrieben wird (der adler berichtete). Nachdem sie lange Zeit nur unter Android verfügbar war, steht die App nun auch fürs iPhone und iPad bereit.

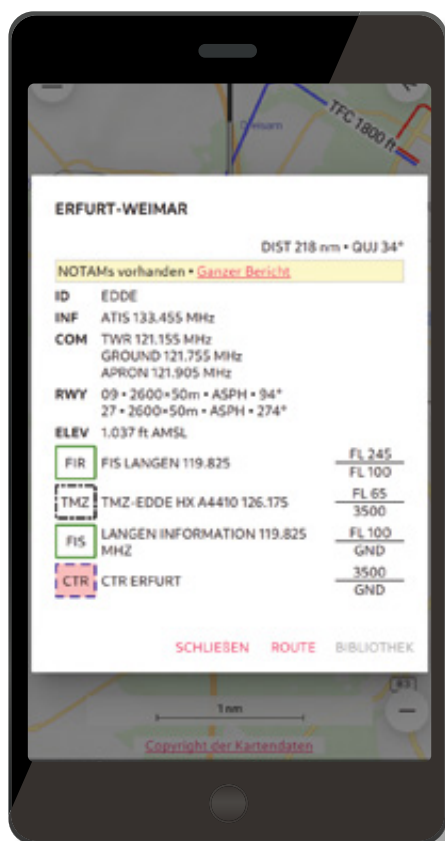
Mit über 20.000 aktiven Installationen und 800 Nutzern am Tag gehört die App in Deutschland inzwischen laut eigenen Angaben zu den weit verbreiteten Navigationsprogrammen. Professor Stefan Kebekus, der das Entwicklerteam bei der Akaflieg Freiburg leitet, freut sich über diese Entwicklung: „Wir haben uns bemüht, eine App zu programmieren, die sich auf das Wesentliche konzentriert und von jedem Piloten sofort benutzt werden kann. Mit der Programmversion für Apple-Geräte läuft Enroute Flight Navigation jetzt auf praktisch jedem mobilen Endgerät. Wir hoffen, dass die App bei Privatpiloten und in den Vereinen breite Verwendung findet und dass wir damit einen Beitrag zur Sicherheit im Flugbetrieb leisten können.“

Die App zeigt eine
Luftfahrtkarte mit
verschiedenen
Informationen



Was ist neu?

Die Akaflieg Freiburg hat Enroute Flight Navigation in den vergangenen Jahren weiterentwickelt. Die App zeigt eine Luftfahrkarte, mit Informationen zu Navigationseinrichtungen, Lufträumen, Meldepunkten, NOTAMs, Flugplätzen und (sofern verfügbar) Platzrunden. Vereine können ihren Mitgliedern Dateien mit lokal vereinbarten Lufträumen und Lärmschutz-Zonen bereitstellen, die ebenfalls in die Karte integriert werden. Enroute Flight Navigation ist mit allen bekannten Flarm/ADSB-Geräten kompatibel und zeigt relevanten Verkehr sichtbar in der Karte an. Wetterinformation zur Flugroute und Informationen zu



Auch NOTAMs und andere sicherheitsrelevante Meldungen werden angezeigt

möglichen Ausweichflugplätzen sind ebenfalls verfügbar.

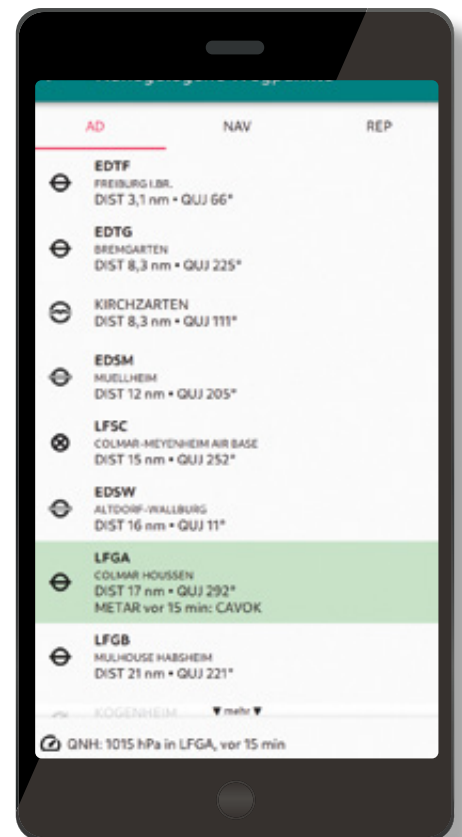
Die wichtigste Neuerung: Seit etwa einem Jahr liefert die Infrastruktur der Akaflieg Freiburg tägliche, automatische Updates der Luftfahrdaten für über 50 Länder. Vorübergehende Luftraumänderungen wie zum Beispiel die Flugbeschränkungsgebiete für das NATO-Manöver „Air Defender“ werden auf diese Weise tagesaktuell in der Karte dargestellt – wobei die Verantwortung für eine ordnungsgemäße Flugvorbereitung mit offiziellen Daten natürlich nach wie vor beim Piloten liegt.

Bleibt Enroute dauerhaft kostenlos?

Nutzer und Vereine fragen laut den Entwicklern häufig, ob Enroute Flight Navigation auf Dauer zu einem (teil-)kommerziellen Produkt entwickelt werden soll. Die Akaflieg Freiburg lehnt solche Pläne laut eigenem Bekunden klar ab. Die App soll als Gemeinschaftsprojekt von flugbegeisterten Menschen, die das Fliegen im Verein bei ehrenamtlichen Fluglehrern gelernt haben, erhalten bleiben. Die Kosten sollen wie bisher durch Fördergelder und Spenden gedeckt werden. Der Programmcode ist unter einer freien Lizenz veröffentlicht und steht jedem zur Weiterentwicklung oder zur Entwicklung neuer Produkte zur Verfügung. Es gebe keine Pläne für eine Kommerzialisierung, so die Macher.

Kann ich mitmachen?

Absolut! Das Team der Akaflieg Freiburg würde den Nutzern der App gern Erklärvideos bereitstellen und sucht nach Freiwilligen mit Know-How in Grafik, Video und Social Media. Programmierer sind immer willkommen. Interessenten können sich gern per E-Mail bei Stefan Kebekus unter stefan.kebekus@gmail.com melden.



Melde- und Wegpunkte sind ebenfalls ersichtlich



Alle Infos gibt es unter <https://akaflieg-freiburg.github.io/enroute> – oder direkt über den QR-Code. Die App ist im Google Play Store und im App Store kostenlos erhältlich (Stichwort: Enroute Flight Navigation).



Text und Grafiken: Akaflieg Freiburg

KORREKTUR

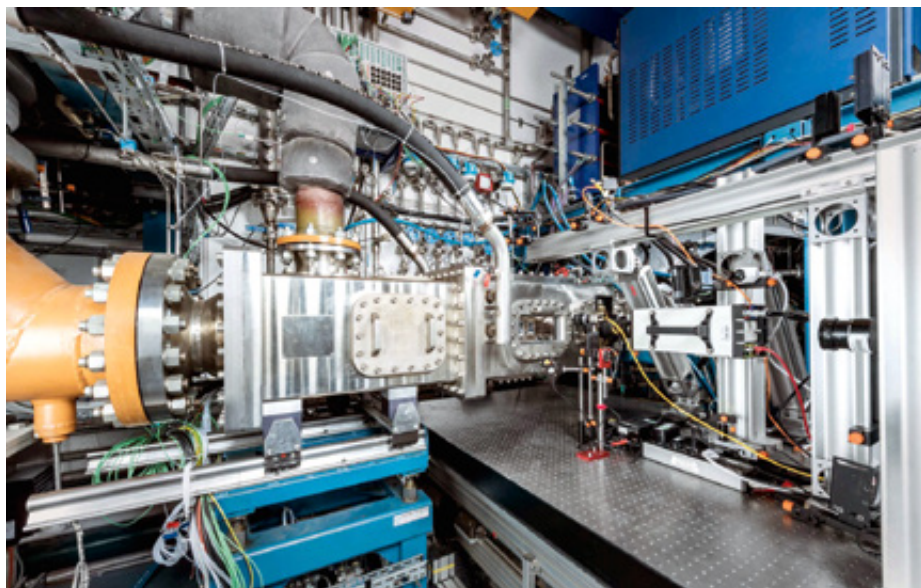
Im Artikel „Rundflüge: Was ist erlaubt – und was nicht?“ in der September-Ausgabe 2023 des adlers hat sich bedauerlicherweise ein Fehler eingeschlichen: Auf Seite 17 ist unter dem Punkt „Was bei unentgeltlichen Rundflügen gilt“ angeführt, man brauche mit einem SPL zehn Stunden UND 30 Starts als PIC sowie einen zusätzlichen Befähigungsnachweis (durch einen FI-S), um Passagiere befördern zu

dürfen: Tatsächlich braucht es laut SFCL.115 (a) (2) (A) zehn Stunden ODER 30 Starts sowie einen zusätzlichen Befähigungsnachweis (durch einen FI-S). Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen. Vielen Dank an unseren aufmerksamen Leser Klaus Ickert für den Hinweis!

Text: red.

VERSUCHE IN GLÄSERNER KAMMER:

ERSTE TESTS FÜR WASSERSTOFFVERBRENNUNG IN FLUGZEUGTRIEBWERKEN ABSOLVIERT



Die Teststation im Hochdruckbrennkammer-Prüfstand ermöglicht es den Forschern, ihre Experimente in der Wasserstoffverbrennung realitätsnah auszuführen

Das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) und General Electric Aerospace (GE) haben erstmals die Verbrennung von hundertprozentigem Wasserstoff unter realistischen Betriebsbedingungen von Flugzeugtriebwerken untersucht.

Für die Messkampagne stellte GE, vertreten durch das GE Aerospace Advanced Technology Team aus Garching, ein neues Verbrennungssystem bereit, das für die Direktverbrennung von Wasserstoff ausgelegt ist. Der aktuellen Versuchskampagne war eine vier Jahre andauernde, umfangreiche Forschungsarbeit des DLR und GE vorangegangen.

Die Versuche wurden beim DLR-Institut für Antriebstechnik in Köln durchgeführt und sind Teil der Umrüstung eines GE-Triebwerks vom Typ Passport auf Wasserstoff. Das Triebwerk wird zukünftig in den ZEROe-Flugdemonstrator von Airbus integriert. Airbus will bis 2035 das weltweit erste wasserstoffbetriebene Verkehrsflugzeug entwickeln und initiiert hierfür ein mehrjähriges Demonstratorprogramm.

Die schadstoffarme und sichere Verbrennung von reinem Wasserstoff unter Triebwerksbedingungen stellt heute noch

eine große Herausforderung dar, weil sich das Verbrennungsverhalten deutlich anders als bei herkömmlichen Luftkraftstoffen wie zum Beispiel Kerosin verhält. Die Infrastruktur am DLR-Institut für Antriebstechnik ermöglicht der Forschung, Experimente der Wasserstoffverbrennung realitätsnah durchzuführen.

Optische Messungen

Während in der Vergangenheit bereits Wasserstoffuntersuchungen unter atmosphärischen Bedingungen durchgeführt

wurden, forschen das DLR und General Electric Aerospace mit den Hochdruckversuchen außerhalb bislang definierter technologischer Standards. Zu Beginn des gemeinsamen Projektes bestand große Neugierde, wie sich die Flamme unter den verschiedenen Betriebsbedingungen verhält und ob die Fenster des Prüfstands den extremen thermischen Belastungen standhalten – beides elementare Voraussetzungen, um aussagekräftige Daten aufzuzeichnen.

Hierzu wurde eigens eine neue Messstrecke entwickelt. Große Quarzglasfenster ermöglichten spezielle Einblicke in die Brennkammer und erlaubten die Charakterisierung des Verbrennungsverhaltens mithilfe der am Institut entwickelten laseroptischen Messverfahren.

Laut DLR sind die Messungen reibungslos verlaufen. Somit könne nun bewertet werden, ob der Brenner den Erwartungen entspricht oder ob Design-Anpassungen oder Änderungen bei den Entwicklungs- und Auslegungswerkzeugen vorgenommen werden müssen. Perspektivisch planen das DLR und GE weitere Versuche sowohl am Hochdruckbrennkammer-Prüfstand (HBK) 1 und im Folgenden unter noch anwendungsnäheren Bedingungen im HBK 2 des DLR in Köln.

Text: DLR/red.
Fotos: DLR

Diese Anlage zur Wasserstoffversorgung steht im DLR Köln. Das Institut für Antriebstechnik nutzt sie, um neue und leistungsstarke Gasturbinen für die Luftfahrt und Energietechnik zu entwickeln und zu testen



BITTE BEACHTEN:

AB 5. OKTOBER 2023 ÄNDERT SICH DAS WELLENFLUGGEBIET MURGTAL



Kartendarstellung: DFS,
nicht für navigatorische Zwecke!

Das Wellenfluggebiet „Murgtal“ ändert sich ab dem 5. Oktober 2023, das bisherige Gebiet verliert seine Gültigkeit. Neu gibt es drei Gebiete: Murgtal Nord, Murgtal Mitte und Murgtal Süd. Insgesamt sind die drei Gebiete sowohl im Norden als auch im Süden größer als das bisherige Wellenfluggebiet.

Das zentrale Gebiet „Murgtal Mitte“ liegt im Bereich der Hornisgrinde mit dem am meisten genutzten Fluggebiet. Die Aufteilung gewährleistet eine bessere Freigabe durch die DFS für das Hauptgebiet „Murgtal Mitte“ bis normalerweise FL 160, jedoch maximal Flugfläche 195.

Mit der neuen Festlegung sind An- und Abflüge zum Baden-Air-Park beim aktivierten Gebiet „Murgtal Mitte“ für die DFS besser koordinierbar als beim bisherigen Gebiet. Die neuen Grenzen wurden in Zusammenarbeit mit den „Wellenflugexperten“ der Flieger-

gruppen Offenburg und Freudenstadt abgestimmt.

Verfahren für das Segelfluggebiet „Murgtal“ (Auszug aus der Betriebsabsprache zwischen BWLV und DFS)

Die aktivierten Segelflugsektoren des Segelfluggebietes Murgtal haben entsprechend der NfL „Festlegung von Lufträumen zur Durchführung von Wellensegelflügen“ die Luftraumklasse E (HX) in Verbindung mit den in dieser Betriebsabsprache zusätzlich festgelegten Regelungen.

Die Höhen der Segelflugsektoren basieren auf dem Standard-QNH.

Aktivierung

Der Luftfahrzeugführer hat eine Aktivierung des Segelflugsektors Murgtal Nord, Murgtal Mitte oder Murgtal Süd auf der Frequenz von zFIS 128.950 anzufragen.

Die Flugverkehrskontrollstelle kann die maximale Benutzungshöhe einschränken. Die maximale Benutzungshöhe ist den Luftfahrzeugführern mitzuteilen.

Die Segelflugsektoren Murgtal Nord, Murgtal Mitte und Murgtal Süd können unabhängig voneinander und mit unterschiedlichen maximalen Benutzungshöhen aktiviert werden.

Ein- und Ausflug

Luftfahrzeugführer haben sich vor Einflug in das Wellensegelfluggebiet bei zFIS auf der Frequenz 128.950 MHz über den Status (Aktivierung und Höhenband) der jeweiligen Segelflugsektoren zu informieren. Hörbereitschaft ist während der Nutzung des Wellensegelfluggebietes auf der genannten Frequenz sicherzustellen.

Ein- und Ausflüge aus dem Wellensegelfluggebiet Murgtal sind auf der oben genannten Frequenz zu melden. Bei Ausfall der Funkverbindung hat der betroffene Luftfahrzeugführer das

Gebiet sofort zu verlassen und das Verlassen nach der Landung über Supervisor Langen oder zFIS Langen (06103/486 10 10) zu melden.

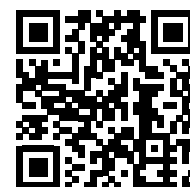
Ein-/Ausflüge sind ausschließlich von/nach unten erlaubt.

Mit Ausflug des letzten Segelflugzeuges aus dem Wellensegelfluggebiet Murgtal sind die Segelflugsektoren deaktiviert.

Deaktivierung

Die Flugverkehrskontrolle Langen ACC kann jederzeit mit einem Vorlauf von 15 Minuten Segelflugsektoren deaktivieren. Die Segelflugzeuge haben nach Empfang der Ankündigung den Segelflugsektor umgehend zu verlassen und den Ausflug auf der Frequenz von zFIS zu melden.

Die aktuelle NfL 2023-1-2892 und Luftraumdateien sind unter www.wellenfliegen.de abgelegt.



Unter www.bwlv.de/verband-service/ak-sektoren/downloads.html sind der Luftraum und Verfahren zum Wellenfluggebiet Murgtal als Auszug aus der Betriebsabsprache DFS-BWLV sowie die Koordinaten im Open Air Format hinterlegt – oder direkt über den QR-Code.



Text: AK Sektoren, Kurt Sautter
Karte: DFS

BESUCH AM SEGELFLUGGELÄNDE RHEINSTETTEN

DER BADISCHE SPORTBUND NORD AUF TOUR

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle des Badischen Sportbundes Nord bekamen einen Einblick in den Flugbetrieb in Rheinstetten



Ziele für Betriebsausflüge gibt es viele – das Ziel Flugplatz allerdings erscheint etwas ungewöhnlich. Dennoch besuchten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle des Badischen Sportbundes Nord am Mittwoch, 19. Juli 2023, das Segelfluggelände in Rheinstetten.

Die in der LSG Rheinstetten organisierten Vereine FSV 1910 Karlsruhe, LSV Albgau und Akaflieg Karlsruhe wurden über den BWLV am 1. Januar 2023 in den BSB Nord aufgenommen. Insofern ist der Besuch gar nicht so außergewöhnlich – man möchte seine Mitglieder und deren Sportgelände schließlich auch kennen-

lernen. Im Gegenzug freuten sich die Flieger über die Gäste aus der großen „Sportfamilie“.

Pünktlich um 9 Uhr morgens trafen sich 26 Mitarbeitende des Sportbundes und Vertreter der drei Flugsportvereine zum gemeinsamen Start in den Tag. Nach einer kurzen Willkommensrede durch LSG-Vorstand Roland Helfer folgte eine Führung über das Segelfluggelände und durch die Gebäude. Während die Helfer und Piloten den Start, die Winde und die Flugzeuge vorbereiteten, gab es für die Besucher Informationen rund um den Flugsport und die Infrastruktur des Flugplatzes.

Gelungene Veranstaltung

Zehn mutige Mitarbeitende des BSB wagten dann den Mitflug im Cockpit der Segelflugzeuge. Auch drei Starts in einem der Ultraleichtflugzeuge des FSV 1910 Karlsruhe war am Ende im Hauptflugbuch der LSG zu verzeichnen.

Letztlich kamen alle auf ihre Kosten und die Besucher ließen ihren Aufenthalt bei Kaffee, Getränken und einem kleinen Mittagessen im Vereinsheim ausklingen.

Text: Andre Häcker/red.
Foto: Andre Häcker

– Anzeige –

AFIS-Spezialisten/AFISO (w/m/d) in EDTM



Zur sicheren und effizienten Durchführung der Flugverkehrsdienste am **Flugplatz Mengen-Hohentengen** suchen wir zur Verstärkung unseres Teams zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen engagierten AFIS-Spezialisten/AFISO (w/m/d).

Erfahren Sie mehr unter: www.regio-airport-mengen.de
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Ihre Ansprechpartnerin ist Frau Katja Abel: bewerbung@regio-airport-mengen.de

UNGEWÖHNLICHER SITZUNGSORT

SPORTKREIS-PRÄSIDIUM ERKUNDET MUSBACHER FLUGPLATZ



Vielfältige Aktivitäten der Fliegergruppe

Erstmals schaute
das Präsidium des
Sportkreises
Freudenstadt auf
dem Musbacher
Flugplatz vorbei –
dies unter der
Leitung von
Sportkreis-
Präsident Alfred
Schweizer (hintere
Reihe, 3. v. l.)

Einige der Besucher waren erstaunt, dass die FG Freudenstadt in Michael Buchthal schon einmal einen Weltmeister in der Standardklasse (Rieti/Italien, 2008) stellte. Er kann als Fluglehrer und Trainer seine Erfahrung gut an den Nachwuchs weitergeben. Überdies hat die Fliegergruppe selbst bereits zwei Weltmeisterschaften in den Jahren 2002 und 2011 ausgetragen – wobei dies nur ein kleiner Ausschnitt der umfangreichen Aktionen und Trainer-tätigkeiten der FG Freudenstadt darstellt.

Am 4. November 2023 richtet die Fliegergruppe Freudenstadt zum Beispiel bereits zum dritten Mal den Deutschen Segelfliegertag für den Deutschen Aero Club und die Bundeskommission Segelflug aus. Zu diesem Ereignis werden im Kongresszentrum und Kurhaus Freudenstadt viele Besucher – nicht nur aus Deutschland – erwartet (siehe hierzu den gesonderten Bericht in diesem Heft).

Weiteres Treffen geplant

In den kommenden Wochen will das Sportkreis-Präsidium den Flugplatz noch besser kennenlernen und zum Probefliegen vorbeischaun. Sportkreis-Präsident Alfred Schweizer betonte, er freue sich sehr, dass der WLSB durch die Aufnahme der Luftsportvereine viele neue Mitglieder hinzugewonnen habe. Zum Abschluss der Präsidiumssitzung überreichte er an Axel Reich und Karl Pfau ein kleines Präsent des Sportkreises.

Text: Lothar Schwark/red. | Fotos: L. Schwark

Mehrmals im Jahr trifft sich das Präsidium des Sportkreises Freudenstadt zur Vorstandssitzung unter Leitung von Sportkreis-Präsident Alfred Schweizer. Dieses Mal wurde der Flugplatz in Musbach zum Versammlungsort.

Es bot sich für den Sportkreis an, einmal bei der Fliegergruppe Freudenstadt in Musbach vorbeizuschauen – handelt es sich bei den Fliegern doch sozusagen um Neuankommlinge in der Sportkreis-Familie. Denn der BWLV ist seit Jahresbeginn 2023 zusammen mit seinen jeweiligen Vereinen in der Region Mitglied im Württembergischen Landessportbund (WLSB) geworden – somit ist auch die Fliegergruppe Freudenstadt nun dem WLSB und dadurch dem für sie zuständigen Sportkreis Freudenstadt angeschlossen.

Vor der Präsidiumssitzung stellten der Vorsitzende der Fliegergruppe Axel Reich und der Zweite Vorsitzende Karl Pfau den Gästen die Infrastruktur auf dem Musbacher Flugplatz vor. Für mehrere Sportkreisbesucher war es die erste Berührung mit dem Luftsport. Sie zeigten sich erstaunt, zu welchen günstigen Konditionen man den Segelflugsport betreiben kann. Karl Pfau gab klar zu verstehen, dass Segelfliegen ein Sport für jedermann und durchaus auch bezahlbar auszuüben sei.

Luftsport als Schule fürs Leben

Positiv überrascht waren die Besucher auch über die umfangreiche Infrastruktur,

welche die Fliegergruppe Freudenstadt seit 1969 aufgebaut hat – überwiegend in Eigenarbeit und somit im Ehrenamt. Axel Reich erläuterte, wie der Flugbetrieb und die Schulung funktionieren. Alle derzeit neun Fluglehrerinnen und Fluglehrer üben ihre Tätigkeit absolut ehrenamtlich aus. Dabei muss jeder Fluglehrer im Jahr rund neun Dienste ableisten. Damit der Flugbetrieb funktioniert, werden zwischen April und Oktober jedes Wochenende auch jeweils ein Flugleiter, Windenfahrer, Schlepppilot und Helfer eingeteilt.

Gerade für Jugendliche seien der Segelflug, aber auch das Ultraleicht- und Motorfliegen eine Schule fürs Leben. Derzeit könne die Fliegergruppe Freudenstadt nicht über Nachwuchsmangel klagen. Dem Sportkreis-Präsidium wurde der 16-jährige Marven Gründler vorgestellt, der kurz nach seinem Lizenzerhalt schon Strecken von nahezu 700 Kilometern im reinen Segelflug absolviert hatte.

Probesitzen war in
Musbach schon mal
angesagt, ein
erneutes Treffen
zum gemeinsamen
Fliegen ist noch
vorgesehen



SCHULKLASSE AUF DEM FLUGPLATZ WÄCHTERSBERG

NATURWISSENSCHAFT UND TECHNIK HAUTNAH ERLEBT

Einmal selbst im Segelflugzeug sitzen: Am Donnerstag, 13. Juli 2023, bekamen 17 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 9 der Gemeinschaftsschule Neubulach die Möglichkeit, Einblicke in den Flugbetrieb auf dem Flugplatz Wächtersberg zu erhalten.

Die jungen Leute waren im Rahmen des sogenannten Profiltages im Fach Naturwissenschaft und Technik (NWT) zu Gast am Flugplatz. Das naturwissenschaftliche Konzept lebt von der engen Verknüpfung von Theorie und Praxis. Im Vorfeld hatten sich die Schülerinnen und Schüler mit Strömungslehre, Gewichtsverteilung, Balance usw. bei der Konstruktion von eigenen Segelflugzeugen im Modell beschäftigt. Hierbei wurde die Theorie „im Kleinen“ auf das konkrete Fluggerät übertragen. Für die Übertragung „im Großen“ konnte mit der Flugsportvereinigung Wächtersberg ein ganz besonderer Kooperationspartner gewonnen werden.

Zunächst wurde die Theorie nochmals wiederholt. Das war wichtig, denn es sollte nicht nur irgendeine Veranstaltung sein, welche die Schülerinnen und Schüler erwartete, sondern eine Exkursion, die das Ziel verfolgte, das bisher Gelernte zu festigen, Neues dazulernen und vor allem den Transfer auf eigene Flug Erfahrungen zu ermöglichen. Thematisiert wurden unter anderem aber auch Aspekte des Luftrechts, der Navigation und der Meteorologie, die für ein erfolgreiches Segelfliegen zu beachten sind.

Die Flugvorbereitung gehörte auch zum Einblick in den Flugbetrieb



Flugplatz statt Klassenzimmer: Die Neuntklässler der Gemeinschaftsschule Neubulach auf dem Wächtersberg

Tolle Erfahrung für die Schülerinnen und Schüler

Nach dem gemeinsamen Frühstück wurden die Flugzeuge vorbereitet und gründlich durchgecheckt, bevor die ersten Starts erfolgen konnten. Das Wetter an jenem Donnerstag war nahezu perfekt für die Segelflieger, sodass man in der guten Thermik auch einige Zeit fliegen konnte. Besonders beeindruckend war für die Schülerinnen und Schüler der Start, bei dem die Flugzeuge mit der 320 PS starken Seilwinde in die Höhe gezogen und in drei Sekunden von 0 auf 120 Stundenkilometer beschleunigt wurden.

NWT-Fachleiterin Myriam Gleiser, die die Exkursion von schulischer Seite organisiert hatte, war begeistert: „Es war eine tolle Erfahrung und wir sind der FSV Wächtersberg sehr dankbar für das tolle Angebot. Es passte hervorragend in unsere Stoffverteilungspläne und hat uns die naturwissenschaftlichen Inhalte am eigenen Leib erleben lassen. Besser geht es nicht!“ Damit lag sie voll auf einer Linie mit der Begeisterung ihrer Schülerinnen und Schüler, die den Tag in vollen Zügen genossen hatten. Lisa zum Beispiel berichtete: „Der Tag hat mir supergut gefallen! Das Fliegen hat sehr viel Spaß gemacht und es war spannend zu sehen, wie die Seilwinde funktioniert.“

Zunächst stand die Theorie auf dem Programm

Dank an die Flugsportvereinigung Wächtersberg

Für „Adrenalin-Junkies“ gab es auch ein Kunstflug-Angebot, bei dem Loopings und Rollen geflogen wurden. „Der Adrenalinkitzel beim Kunstflug war toll!“, erzählte Tim nach dem Flug. Wer weiß – vielleicht trägt der Profiltag sogar dazu bei, dass einzelne ein neues Hobby kennengelernt haben? Samiya erklärte auf jeden Fall strahlend: „Ich finde die Idee zu fliegen toll und bin total begeistert. Deswegen werde ich mit meinen Eltern auch zum Flugtag gehen.“

NWT-Fachleiterin Myriam Gleiser dankte allen Beteiligten der Flugsportvereinigung Wächtersberg für das großartige Angebot. Gleichzeitig hoffen alle darauf, künftig wieder einmal auf den Flugplatz kommen zu dürfen.

**Text: Myriam Gleiser/Armin Klos/red.
Fotos: Myriam Gleiser**





6. HORBER NECKAR-BALLONCUP

BEEINDRUCKENDE BILDER AM HIMMEL

Bei den Fahrten gab es ganz besondere Stimmungen zu erleben

Die Ballonsportgruppe Horb am Neckar hat kürzlich den 6. Horber Neckar-Balloncup ausgetragen. Dabei handelt es sich um einen reinen Ballonwettbewerb ohne Rahmenprogramm. Den Sieg holte sich Dominic Bareford vor Sven Göhler und Stefan Zeberli. Vor allem aber machte die Ballonsportgruppe mit den vielen bunten Motiven eine tolle Werbung für den Luftsport.

Pünktlich am Abend des 9. August 2023 wurde der 6. Horber Neckar-Balloncup mit einem gemeinsamen Start auf dem Flugplatz Eutingen eröffnet. Nach einer langen Periode mit starken Niederschlä-

gen sollte der Wettbewerb bei gutem Ballonwetter stattfinden. 29 Ballone waren in der Luft, darunter zehn Ballone aus Großbritannien, die gleichzeitig die britische Meisterschaft austragen.

Der Wettbewerbsleiter Martin Wegner konnte wegen des starken und böigen Südwestwinds die grüne Flagge am Mittwoch erst gegen 20 Uhr hissen. Zwei Aufgaben waren zu bewältigen: ein „Pilot-Declared-Goal“ und ein „Hesitation-Waltz“. Die späteren Sieger und Drittplatzierten waren da noch nicht vorn im Ranking zu sehen, bis auf Sven Göhler, der die beiden Aufgaben sehr gut meisterte.

Anspruchsvolle Aufgaben

Der nächste Morgen brachte mit „Calculated Rate of Approach“ die erste knifflige Aufgabe, bei der das Zielkreuz nur bei bestimmten zeitlichen Perioden offen war. Abends dann gab es bei völlig anderen Windverhältnissen eine Fuchsjagd vom Flugplatz Poltringen aus. Mit den Massenstarts auf den beiden Flugplätzen konnte man bei den Fliegern schon Eindruck machen.

Der Freitagmorgen kam mit fünf Aufgaben daher, unter anderem waren ein Winkel und ein Donut zu fahren. Der Abend war windmäßig durchwachsen: zunächst kein



Gruß aus dem Korb



Die bunten Ballone hoben sich schön am Himmel ab



Das Zielkreuz möglichst genau zu treffen, ist eine nicht zu unterschätzende Herausforderung



Bunte Vielfalt beim Start



Frühmorgens überzog der Nebel die Landschaft

Wind und dann zum Start böiger Nordostwind. Zu fahren war eine 3D-Aufgabe aus acht Zylindern mit Radius 200 Meter, die um ein Zentrum angeordnet waren.

Gutes Presse-Echo

Auf Druck einiger britischer Piloten wurde Aufgabe 17 (ein Fly-In) nach dem Briefing abgesagt. Der Samstagmorgen war der Morgen der Geometrie. „Gordon-Bennett-Memorial“, „Minimum Distance Double Drop“ („Pizza“) und eine Torte waren mit zwei anderen Aufgaben zu fahren. Ein Fotograf der Deutschen Presseagentur war mit dabei, sodass Bilder und Texte am Sonntag unter anderem bei

einer großen Zeitung zu finden waren. Abends gab es keine Fahrt wegen eines drohenden Gewitters, dafür aber Freige Getränke durch einen Sponsor.

Den 6. Horber Neckar-Balloncup gewann Dominic Bareford vor Sven Göhler und Stefan Zeberli. Britischer Meister wurde Dominic Bareford vor Kenneth Karlstrom und Daniel Gregory.

Dank an alle Beteiligten

Bei der Preisverleihung bedankte sich der Vorsitzende der Ballonsportgruppe Horb am Neckar Fabian Bähr bei den teilnehmenden Teams, den Mitgliedern der Bal-

lonsportgruppe und der Stadt Horb am Neckar, die wie immer Räume des Schulzentrums zur Verfügung gestellt hatte. Dank bekam auch Wettbewerbsleiter Martin Wegner stellvertretend für sein Team: Ihm war es gelungen, zur Wetterlage immer die passenden Aufgaben zu stellen und auszuwerten.



Alle Ergebnisse gibt es unter <https://watchmefly.net/events/event.php?e=horberneckar2023&v=tt> – oder direkt über den QR-Code

Text: Volkhard Bähr/red.
Fotos: Matthias Schlegel, Volkhard Bähr, Jessica Bähr



Bei den Massenstarts boten sich eindrucksvolle Anblicke



Das Neckartal zeigte sich von seiner geheimnisvollen Seite



STUTTGARTER BALLÖNER SIEGEN BEIM 9. MUSEUMSCUP IN GERSTHOFEN

Nach mehreren Anläufen, die alle wetterbedingt abgesagt werden mussten, wurde am 12. August der Museumscup für Gasballone wieder erfolgreich in Gersthofen bei Augsburg ausgetragen. Auch die Ballonsportgruppe (BSG) Stuttgart war im Teilnehmerfeld und mit sieben Mitgliedern als eine der größten Crews am Start. Prompt holte sich die BSG bei dem Traditionswettbewerb den Sieg.

Bereits am Freitagnachmittag gegen 16 Uhr begann das Füllen der Aerostaten, das die gesamte Nacht durch fortgesetzt wurde. Der erste Start war mit Beginn der bürgerlichen Dämmerung kurz nach 6.30 Uhr geplant, was nach einem üppigen Frühstück in der Augsburger Ballonhalle von den Verantwortlichen dann perfekt umgesetzt wurde.

Die Wettfahrt-Aufgabe bestand aus zwei aufeinanderfolgenden Fuchsfahrten, die mit jeweils ca. zwei Stunden angesetzt waren, sodass eine sichere Landung vor Einsetzen der Thermik und möglichen mittäglichen Hitzegewittern auf jeden Fall gegeben war.

Wechsel im BSG-Team

Der Stuttgarter Ballon D-OSTY (Stuttgarter Hofbräu) startete als dritter Ballon aus dem Verfolgerfeld von insgesamt sieben weiteren Wettfahrteilnehmern. Die Fahrt ging in nördlicher Richtung den Lech entlang. Südwestlich von Donauwörth ging der Fuchsballon zum ersten Mal zu Boden, um am Landeplatz ein Zielkreuz auszulegen. Die Aufgabe der Verfolger war es nun, möglichst nah einen Marker – bestehend aus einem kleinen Sandsack – zu platzieren.

Eine Ablage des Fuchses in einer Distanz von unter 50 Metern hielt den Stuttgartern sämtliche Optionen auf eine Platzierung offen. Die Wettfahrtausschreibung ließ Landungen und Wechsel des Teams im Korb explizit zu, was bei der Stuttgarter Mannschaft maximal ausgenutzt wurde. So übergab Albrecht Munz als Pilot samt seiner durchgängigen Ü60-Besatzung den Ballon an Benedict Munz, der die zweite Etappe/Aufgabe als komplettes U30-Team übernahm.



Alle Ballone am Samstagmorgen rechtzeitig zum Start bereit

Teamgeist effektiv gefördert

Nach weiteren zwei Stunden erreichte der D-OSTY den zweiten Landeort samt Zielkreuz des Fuchses mit einer Ablage bei 36 Metern, was in der Summe den ersten Platz beim diesjährigen Museums-cup bedeutete.

Damit geht der aufwendig designte Wanderpokal des Ballonmuseums Gersthofen wieder nach Stuttgart, was am Abend auch ausführlich an der Gersthofener Ballonhalle gefeiert wurde.

Bei dieser besonderen Form der Wettfahrt war es möglich, dass alle aus Stuttgart angereisten Teammitglieder bei einem Wettbewerb im Korb waren und gemeinsam aktiv zum Wettfahrtgeschehen beitragen konnten – ein schöner Ansatz, um Teamspirit und Vereinsgeist in einem Ballonwettbewerb zu unterstützen. Eine Wiederholung dieser einfachen und sehr vereinsdienlichen Maßnahme wäre sehr zu begrüßen!

Text: Albrecht Munz, BSG Stuttgart
Fotos: BSG Stuttgart



Der Siegerballon D-OSTY direkt am Zielkreuz



Das Team der Ballonsportgruppe Stuttgart



Geschäftiges Treiben auf dem Platz am Freitagabend, um die Ballone für den nächsten Morgen startklar zu machen

LUFTSPORTJUGEND

JETZT TERMIN VORMERKEN!

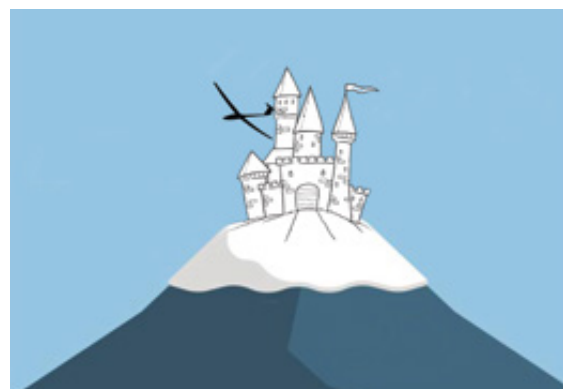
HERZLICHE EINLADUNG ZUM GIPFELTREFFEN!

Das Gipfeltreffen der BWLV-Luftsportjugend findet von Freitag, 1. Dezember, bis Sonntag, 3. Dezember 2023 statt. Dieses Jahr geht es – für alle gut zu erreichen – in die Mitte von Baden-Württemberg auf die Selbstversorgerhütte Kalkweil in Rottenburg am Neckar.

Mitmachen können alle bis zu einem Alter von einschließlich 26 Jahren. Die Teilnahme kostet 60 Euro. Darin enthalten sind Übernachtung und Verpflegung.

Das Planungsteam Jana Kostritza, Max Hansel und Karla Koch sowie der Rest des Fachausschusses Jugend freuen sich auf viele Teilnehmer! Die Anmeldung wird über Vereinsflieger abgewickelt, dort findet sich das Gipfeltreffen unter dem Seminar-Kürzel JUG-0019. Bei Fragen, Wünschen oder Anregungen kann Karla unter koch@bwlv.de erreicht werden.

Text und Grafik: Karla Koch





FESSELFLUG

PREMIERE FÜR DEN OSTALB-CUP

Erstmals wurde der Ostalb-Cup in Elchingen ausgetragen

Beim Ostalb-Cup im Fesselflug, der kürzlich erstmals in Elchingen ausgetragen wurde, siegte Frank Wadle (BW), gefolgt von Dietmar Morbitzer (Hessen) und Benedikt Wibmer (Bayern).

Fesselflug ist eine der ältesten Modellflugarten. Leider gibt es immer weniger Gruppen, die sich mit dieser Art beschäftigten, Flugmodelle zu steuern. Die Modellflieger der Modellfluggruppe (MfG) Ostalb versuchen, hier gegenzusteuern.

Seit zwei Jahren baut in Aalen eine Jugendgruppe Fesselflugmodelle, um eine Basis in der Jugendarbeit zu schaffen. Das neu entwickelte Modell „Mini Kuki“ ist sowohl in der Halle als auch im Freien einsetzbar. Im Juni fanden damit die ersten Jugendmeisterschaften im Fesselflug in der Pfeifle Halle in Aalen statt.

In diesem Sommer gab es dann den ersten Wettbewerb für die Deutsche Meisterschaft im Fesselflug F2B auf der Ostalb. Das sonst dem RC-Flug

vorbehaltene Gelände wurde für den Fesselflug zurechtgemacht. Eigentlich braucht es nicht viel, ein kurzer Rasen, eine Leinenmessstrecke, ein bisschen Erfahrung in der Organisation und Auswertung, und schon kann es losgehen. Und so konnte der erste Ostalb-Cup vor dem Panorama von Elchingen beginnen.

Zweite Auflage im kommenden Jahr geplant

Die angereisten Piloten waren mit dem neuen Wettbewerbsangebot sehr zufrieden. Und da Fesselflugmodelle in unmittelbarer Zuschauernähe fliegen können, hatten letztere einen guten Eindruck in diese Modellsportklasse gewinnen können und belohnten jeden Flug mit Beifall.

Im nächsten Jahr soll es eine Neuauflage geben: Vom 19. bis 21. Juli 2024 werden die Modellflieger der MfG Ostalb den Cup wieder austragen, dann bestimmt auch für ausländische Fesselflieger.



Text: Angelika Möbius/red.
Fotos: Angelika Möbius

Der Fesselflug ist einer der ältesten Modellflugarten

F2D (COMBAT)

DEUTSCHE MANNSCHAFT MIT EM-SILBER



Bei hohen Geschwindigkeiten versuchen die Piloten, ihre Modelle so zu lenken, dass sie möglichst lange in der Luft bleiben, aber auch das Band des Gegners von dessen Modell entkoppeln

Das deutsche Team bei der Europameisterschaft F2D in Polen



Die professionelle Vorbereitung der deutschen Nationalmannschaft hat sich ausgezahlt: Andre Horst, Rafael Unruh und Vladimir Buyanov freuen sich über die Silbermedaille in der Teamwertung der Klasse F2D (Combat). Die FAI-Europameisterschaften in der Modellflugklasse F2 (Fesselflug) fanden vom 7. bis 12. August im polnischen Wloclawek statt.

Combat (deutsch: Zweikampf) fordert von den Piloten, von denen zwei pro Durchgang gegeneinander antreten, eine Menge ab: Alle Modelle werden mit einer Leine per Hand gesteuert und ziehen ein Band hinter sich her. Bei Geschwindigkeiten von zirka 160 Stundenkilometern versuchen die Piloten, ihre Modelle so zu lenken, dass sie möglichst lange in der Luft bleiben, aber auch das Band des Gegners von dessen Modell entkoppeln. Die Modelle müssen leicht, aber auch robust und mit einem leistungsstarken Glühzünder-Motor (Hubraum 2,5 Kubikzentimeter) ausgerüstet sein.

Zweikampftaktik spielt große Rolle

„Die Zweikampftaktik spielt beim F2D eine sehr große Rolle. Loopings von unter zwei Metern Durchmesser sind ohne merklichen Geschwindigkeitsver-

lust möglich. Den Piloten bleibt nicht wirklich Zeit, um über Angriffs- oder Abwehrmanöver nachzudenken“, erklärt Teammanager Frank Wadle.

Deshalb hat sich die deutsche Mannschaft im Vorfeld der EM sehr professionell vorbereitet. So wurden mehrere Trainingslager organisiert, bei denen das Zusammenspiel zwischen Piloten und Bodencrew im Vordergrund stand. „Im Combat gewinnt man nicht allein, es braucht immer eine Bodencrew – bestehend aus Mechaniker und Läufer –, welche die Modelle startet und bei Abstürzen das Ersatzmodell startklar macht“, so Wadle weiter.

Videoanalyse im Trainingslager

Die Trainingslager erlaubten es den Piloten zudem, ihre Flugtechnik und Zweikampftaktik zu verbessern. Im Fokus stand unter anderem die Videoanalyse der Trainingsflüge. „Dies alles hat dazu beigetragen, dass jeder der drei Piloten zur EM in Topform war, wodurch diese fantastische Mannschaftsleistung zustandekam“, sagt der Teammanager.

Wetter und Konkurrenz stellten die deutschen Piloten bei der EM vor eine schwere Aufgabe. „Der erste Wettkampftag musste wegen eines Sturms ausfallen,

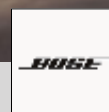
dann wurde es allerdings von Tag zu Tag besser. Dass alle Nationen vertreten waren, die im Combat stark sind, hat es nicht einfacher gemacht. Aber die Organisation des Wettkampfs war sehr gut“, blickt Wadle zurück.

Text und Fotos: DAeC

– Anzeige –



BOSE A30
AVIATION HEADSET



Friebe Luftfahrt-Bedarf GmbH

City Airport · 68163 Mannheim

+49 621 - 700 189-0

www.friebe.aero · info@friebe.aero

MEDAILLENREGEN FÜR DEUTSCHLAND



Die Thermiksegler beim Start

Zwei Goldmedaillen, drei Silbermedaillen und eine Bronzemedaille bringt die Deutsche Nationalmannschaft von den 2. FAI F5J-(Thermiksegler)-Weltmeisterschaften im bulgarischen Dupnitsa mit nach Hause.

Insgesamt 32 Nationen waren vom 13. bis 19. August mit 114 Piloten, davon 88 Senior- und 26 Juniorpiloten, am Start. Die Nationalmannschaft startete mit jeweils vier Teilnehmenden im Senioren- und Juniorenfeld. 14 Runden flogen die Senioren, zwölf die Junioren.

In der Senioren-Einzelwertung konnte sich Lukas Dietrich hinter dem Franzosen Adrian Gallet Silber sichern. Dietrich mischte zudem bei den Junioren mit und freute sich im Einzel am Ende über Platz drei.

Bei den Damen erfolgte sich Anne Janzer in der Seniorenwertung Silber und sicherte sich sogar den Weltmeistertitel in der Juniorenwertung, dort folgte Teamkollegin Anna Schütz auf dem Treppchen gleich hinter Janzer.

Am Ende bedeutete das noch mal Gold in der Teamwertung der Junioren. Bei den Senioren reichte es immerhin für Platz fünf in der Teamwertung.



Anne Janzer (Mitte) und Anna Schütz (l.) standen oben auf dem Treppchen der Damenwertung der Junioren.

Text: DAeC

Fotos: Antonis Papadopoulos

BITTE VORMERKEN:

TERMINE IM FREIFLUG

Auch im Herbst stehen weitere Veranstaltungen im Freiflug an. So wird am **Samstag, 7. Oktober**, der **Herbstwettbewerb in Osterhofen** ausgetragen. Als Ausweichtermin ist Sonntag, 8. Oktober, vorgesehen. Veranstalter ist der LSV Roßfeld-Metzingen, weitere Infos gibt es unter www.lsv-rossfeld.de oder bei Frank Adametz per E-Mail unter frankadametz@gmx.de.

Der **Schorndorfer Uhu-Wettbewerb für Junioren und Senioren** findet am **Samstag, 28. Oktober 2023**, um 13 Uhr auf dem Welzheimer Segelfluggelände statt. Nach einem Hochstart mit einer 25-Meter-Leine gilt es, eine möglichst lange Flugzeit zu erreichen.

Zugelassen ist nicht nur der klassische „Kleine Uhu“, auch andere einfache F1H-Segelflugmodelle können teilnehmen. Nähere Infos auf der Webseite der Veranstalter unter www.modellflug-schorndorf.de und unter www.uhucup.de sowie bei Bernhard Schwendemann per E-Mail unter schwendemann@bwlv.de.

Text: Bernhard Schwendemann/red.

DER BWLV LÄDT EIN MODELLFLUGFERIEN AUF DER OSTALB

Nachwuchs wächst nicht auf den Bäumen, Nachwuchs muss gewonnen werden. In Zusammenarbeit mit der Modellfluggruppe Ostalb und der Zukunftsakademie Heidenheim fördert der BWLV jedes Jahr einen Schnupperkurs Modellflug für Schüler aus Heidenheim und Umgebung.

Vier Tage Modellflug geben einen umfassenden Einblick in die spannende Welt des Modellflugs. Im Zentrum steht der Bau der Sommereule. Die Sommereule ist ein Wurfgleiter mit ca. 700 Millimeter Spannweite, in klassischer Rippenbauweise konstruiert. Gebaut wird die Sommereule nun schon mehr als vier Jahre, mittlerweile ist das Modell perfekt für die Schülerarbeit.

Die Bausätze werden auf einer Laseranlage gefertigt, das macht die Sache relativ preiswert. Die Sommereule ist inzwischen auch in anderen Vereinen angekommen. Dazu gibt es dann einen kleinen Wettbewerb. In diesem fliegen immer zwei Piloten gegeneinander, und wer zwei Mal weiter fliegt, gewinnt die Runde. Jeder Teilnehmer am Wettbewerb hat zwei Leben, das heißt, wer zweimal verliert ist



raus. Der Wettbewerb ist einfach, macht den Kindern aber viel Spaß.

Auch die Theorie gehört zum Lehrplan

Daneben bekommen die Teilnehmer noch theoretische Grundlagen vermittelt. Beachtet werden sollte dabei immer, dass Jugendliche nicht wissen, dass man nicht mehr einfach so fliegen kann und vor allem, dass man in der Regel eine Versicherung braucht. Der Kurs vermit-

telt, dass Modellflug in einer Gruppe auf einem zugelassenen Gelände am meisten Spaß macht und dabei sicher ist.



Falls sich Vereine für das Kurrikulum für den Kurs und die Bauunterlagen interessieren, können sie sich gerne an die Modellfluggruppe Ostalb wenden: www.mfg-ostalb.de.

Text: Angelika Möbius/red.
Fotos: Angelika Möbius



Wenn der Wurfgleiter zum ersten Mal fliegt, ist das ein schöner Erfolg für die Kinder

Unter Anleitung bauen die Kinder ein einfaches Modell, die sogenannte Sommereule

45. SAALFLUG-WETTBEWERB SCHORNDORF HERZLICHE EINLADUNG ZUR BW-SAALFLUG-MEISTERSCHAFT!

Am **Sonntag, 26. November 2023**, veranstaltet die Fliegergruppe Schorndorf die Baden-Württembergische Saalflug-Meisterschaft in den Klassen F1M-L und TH30. Geflogen werden außerdem F1M, Mini-Stick und Kondensator. Der Wettbewerb beginnt um 11 Uhr (Training ab 9 Uhr) in der sechs Meter hohen Brühlhalle im Schorndorfer Stadtteil Schornbach: von Schorndorf in Richtung Winnenden, in Schornbach am Ortsende links. In den Pausen sind Saalflug-Demonstrationen und -Erklärungen für die Zuschauer geplant. Nähere Auskünfte gibt es bei Bernhard Schwendemann, Telefon 07181/45818, BeSchwende@t-online.de, www.Modellflug-Schorndorf.de

Text: Bernhard Schwendemann/red.
Foto: Bernhard Schwendemann



Am 26. November messen sich in Schorndorf wieder die besten Saalflieger des Landes

FLUGPLATZ EDTM

NACHTFLUG-SPEZIAL IN MENGEN

Wie schon in den vergangenen Jahren bietet der Flugplatz Mengen-Hohentengen in Kooperation mit der Fliegergruppe Mengen interessierten Nachtfliegern Trainingstermine an.

Es ist geplant, an folgenden Terminen Nachtflug-Specials am Flugplatz Mengen (EDTM) durchzuführen:

- Oktober 2023:** Freitag, 20. Oktober
November 2023: Freitag, 17. November
Dezember 2023: Freitag, 15. Dezember und
Mittwoch, 20. Dezember
Januar 2024: Freitag, 12. Januar und
Mittwoch, 17. Januar
Februar 2024: Freitag, 9. Februar
März 2024: Freitag, 15. März

Der Flugbetrieb findet bei ausreichender Teilnehmerzahl bis maximal 20 Uhr (Local Time) statt. Die Durchführung ist nur möglich bei VMC, ausreichender Teilnehmerzahl sowie ohne winterliche Beeinträchtigung. Situationsabhängig kann die

Durchführung verkürzt oder gestrichen werden, dafür bitten die Veranstalter um Verständnis.

Bitte Anmeldung per E-Mail (tower@regio-airport-mengen.de) oder telefonisch am Vortag bis 12 Uhr. Bei Anmeldung bitte Rufzeichen, Name und voraussichtliche Start-Landezeit sowie Telefonnummer oder E-Mail-Adresse angeben. Bei unsicherer Durchführbarkeit wird je nach Wetter bis zirka 14 Uhr des Durchführungstages entschieden, ob geflogen werden kann oder nicht.

Je zusammenhängenden Flugbewegungen wird nur einmal pauschal ein auf 5,50 Euro ermäßigtes Befeuersentgelt berechnet. Bei Zwischenstopp oder Zwischenlandung auf einem anderen Flugplatz, Pause, Pilotenwechsel usw. wird ein erneutes ermäßigtes Befeuersentgelt berechnet. Es entfallen das reguläre Befeuersentgelt sowie die PPR-Gebühr.

Text: Benjamin Katz, Fliegergruppe Mengen/red.
Foto: Fliegergruppe Mengen

SEGELFLUG

LESZNO/POLEN

MARKUS FRANK IST EUROPAMEISTER IN DER OFFENEN KLASSE

BWLV-Pilot Markus Frank hat bei den 21. FAI-Europameisterschaften im Segelfliegen in der Offenen Klasse Gold geholt. Auch wenn es in keiner anderen Einzelwertung für das Treppchen reichte, erflog die deutsche Mannschaft die Silbermedaille in der Teamwertung. Der Wettbewerb wurde vom 26. Juli bis 11. August im polnischen Leszno ausgetragen.

Markus Frank vom Luftsportring Aalen (EB29R/6.178 Punkte) zeigte sich während der gesamten EM in Höchstform, lediglich nach der dritten Aufgabe büßte der Ausnahmepilot kurzzeitig

seine Führung ein. Der Lokalmatador Tomasz Rubaj zog vorbei.

Die Führung des polnischen Piloten währte allerdings nur bis Aufgabe fünf von insgesamt neun geflogenen Durchgängen. Ab diesem Zeitpunkt ließ sich Markus Frank das Heft nicht mehr aus der Hand nehmen. Die zweitbeste deutsche Wertung konnte Oliver Binder (EB29R/5.615 Punkte) in der Gesamtwertung der Offenen Klasse mit dem sechsten Rang erreichen. Rubaj (JS1 C/5.952 Punkte) landete auf Rang zwei und der Franzose Sylvain Gerbaud (EB29R/5.952 Punkte) ergatterte Bronze.

Rang fünf und sechs für Deutschland bei den Doppelsitzern

Auch wenn es bei den Doppelsitzern nicht für den Sprung aufs Podest reichte, zeigten die Duos Christine Grote und Uli Gmelin sowie Jan Frederic Müller und Bastian Hörber (BWLV, Fliegergruppe Schwäbisch Gmünd) starke Leistungen und flogen beide unter die Top Ten des 22 Teams starken Feldes. Müller und Hörber (Arcus T/5.988 Punkte) schoben sich am letzten Wertungstag noch an ihren Teamkollegen Gmelin und Grote (Arcus T/5.935 Punkte) in der Wertung

auf Rang fünf vorbei. Nach dem zweiten Wertungstag hatten Müller und Hörber sogar den dritten Rang im Gesamtfeld belegt.

Deutsche Piloten ansonsten in der 18m-Klasse glücklos

Weniger Glück hatten die übrigen deutschen Piloten in der 18m-Klasse. Dort schob sich Sebastian Huhmann (5.097 Punkte) am letzten Wertungstag von Rang 16 auf Rang 13 vor. Teamkollege Christoph Nacke (4887 Punkte) belegte den 21. Platz in der Gesamtwertung. Dabei hatte es nach dem ersten Wertungstag noch verträglicher ausgesehen. Huhmann knackte an diesem Tag sogar die Top Fünf. Den ersten Platz nach insgesamt acht Aufgaben sicherte sich Łukasz Wójcik (Ventus 3T/5.836 Punkte) aus Polen, Peter Millenaar aus den Niederlanden (JS3 RES/5.804 Punkte) holte Silber, während sich Sebastian Kawa (Ventus 3T/5.794 Punkte), ebenfalls aus dem Land der Gastgeber, über Rang drei freuen durfte.

Beeindruckende Bilanz für Markus Frank

Insgesamt hat Markus Frank seit 2007 an sechs Europameisterschaften teilgenommen. Es ist bereits sein zweiter EM-Titel nach 2011. Dabei stand er vier Mal auf dem Siegereckchen, einmal wurde er Fünfter. Die nächste EM findet in zwei Jahren in Ungarn statt, Frank ist als Titelverteidiger automatisch qualifiziert.



Markus Frank (Mitte) zeigte während der EM eine souveräne Leistung. Er platzierte sich in der Offenen Klasse vor Tomasz Rubaj aus Polen (links) und Sylvain Gerbaud aus Frankreich (rechts)

Sein Ziel ist dann der dritte Europameister-Titel in der Offenen Klasse. Das haben bisher nur zwei Piloten geschafft: Klaus Holighaus aus Kirchheim/Teck und der Brite Peter Harvey.

Das ist zwar Zukunftsmusik. „Doch wer über 20 Jahre bei allen nationalen und internationalen Meisterschaften immer unter den Top-Piloten landet, ist im Segelflugsport eine Ausnahmeerscheinung“, so der Teamkapitän der Segelflug-Nationalmannschaft und LSR-Pilot Bernd Schmid über Markus Frank.



Alle Ergebnisse der EM gibt es unter https://www.soaringspot.com/en_gb/egc2023/results – oder direkt über den QR-Code



Text und Foto: DAeC/Michael Kost

– Anzeige –



DIE REVOLUTIONÄRE ÄNDERUNG
LANITZ AVIATION DESIGN CHANGE · ORATEX 6000® · UNVERNÄHT

ZULASSUNG ERTEILT
für **ROBIN, JODEL, PIPER**

Der LANITZ AVIATION DESIGN CHANGE Prozess wurde vom LBA und von der EASA per STC zugelassen.

NEU

- **OPTIMALE STRÖMUNGSVERHÄLTNISSE**
Weil durch das DESIGN CHANGE auch die beim Vernähen entstehenden Oberflächenverwerfungen des Nähfadens, der Verstärkungsbänder und Abdeckbänder entfallen, werden optimale Strömungsverhältnisse an Flügel und Leitwerken erreicht.
- **WICKELBÄNDER ENTFALLEN**
Es werden Rippenaufleimer mit entsprechenden Krafteinleitungselementen installiert, die die Rippen optimal versteifen und den gesamten Auftrieb der Bespannung homogen über die vollständige Rippenoberfläche in die Struktur einleiten.
- **KEIN VERNÄHEN**
Das klassische Vernähen entfällt durch das LANITZ AVIATION DESIGN CHANGE.
- **MODERNES GEWEBE**
Bespannt wird mit ORATEX 6000® UNVERNÄHT, was erheblich an Einrüstzeit spart.
- **OPTIMIERTE FLUGEIGENSCHAFTEN**
Besser geht es aerodynamisch nicht.

Wollen auch Sie Ihre Maschine umrüsten? Dann kontaktieren Sie uns!

LANITZ AVIATION
a division of
LANITZ-PRENA
FOLIEN FACTORY GmbH
AM RITTERSCHLOSSCHEN 20
04179 LEIPZIG
FON: +49 341 4423050
www.LANITZ-AVIATION.com





WM SEGELKUNSTFLUG

ERFOLGREICH GETURNT IM POLNISCHEN TORUN

Abendstimmung auf dem Flugplatz von Torun

Sechs Mal Edelmetall sicherten sich die deutschen Segelkunstflieger im Rahmen der 25. FAI-Weltmeisterschaften in Torun/Polen. Für den BWLV waren Robin Kemter (FSR Kraichgau Sinsheim) und Ines Pfabe (LSV Degerfeld) am Start. Sie zeigten mit Platz acht in der Unlimited-Klasse bzw. Platz 22 in der Advanced-Klasse sehr gute Leistungen.

Nach dem diesjährigen Salzmann Cup, der für die Pilotinnen und Piloten der deutschen Nationalmannschaft gleichzeitig die letzte Trainingsmöglichkeit unter Wettbewerbsbedingungen vor der Weltmeisterschaft darstellte, machte sich das deutsche Team auf den Weg ins polnische Torun. Der Aeroklub Pomorski hatte erneut die Ehre, diesjähriger Austragungsort der Weltmeisterschaften in den Klassen Advanced und Unlimited zu sein, wobei in der Unlimited-Klasse mit der 25. Weltmeisterschaft unter dem Dach der FAI ein kleines Jubiläum gefeiert werden konnte.

Gelungener Einstieg

Ines Pfabe vom LSV Degerfeld nahm erstmals in der Advanced-Klasse teil und nutzte hierfür den MDM 1 Fox des Fördervereins Segelkunstflug im BWLV. Robin Kemter vom FSR Kraichgau in Sinsheim startete wie alle anderen Teilnehmer der höchsten Klasse Unlimited mit dem Flugzeugtyp Swift S1, der für diese Klasse

nahezu erforderlich ist. Mit einer Belastbarkeit von +10 g und -7,5 g bietet der Swift S1 hier mehr Potenzial als der aktuelle Eurofighter, der Blick auf den G-Messer ist somit eher obligatorisch.

In insgesamt drei Durchgängen der Advanced-Klasse und vier Durchgängen bei den „Un-Talentierten“ konnten die Teilnehmer ihr Können unter Beweis stellen, leider verhinderte das Wetter zwei weitere Durchgänge. Ines Pfabe gelang im ersten Durchgang des Wettbewerbs mit Platz 15 ebenso ein gelungener Einstieg wie Robin Kemter mit Platz sieben.

Wertungen im weiteren Verlauf

Dies wurde jedoch im folgenden Durchgang – der ersten unbekanntenen Pflicht –



Am Flugplatz in Torun wurden schon viele Meisterschaften ausgetragen

etwas „gedämpft“: In Figur 5 wollte die Strömung bei einer halben gerissenen Rolle nach oben leider am Swift S1 nicht richtig abreißen, entsprechend schlechte Wertungen für die Figur waren die Folge.

Ines Pfabe erwischte es bei Figur 6, einem Hängenden Humpty mit 2/4-Rolle nach oben auf der 45-Grad-Linie. Hier ist der Fox im Vergleich zur Konkurrenz – auch in der Advanced-Klasse fliegen viele Teilnehmer auf dem Swift S1 – einfach deutlich im Nachteil.

In den folgenden Durchgängen lief es für beide etwas besser, wodurch sich Robin Kemter am Ende mit Gesamtrang acht in der Einzelwertung unter die Top Ten der Segelkunstflugpiloten weltweit einreihen konnte. Außerdem war er Drittbester der deutschen Unlimited-Piloten. Auch Ines Pfabe konnte mit Gesamtrang 22 einen durchaus gelungenen Wettbewerbseinstieg auf internationaler Bühne feiern.

Gute Leistungen der deutschen Mannschaft

Jeweils Silber holte das deutsche Nationalteam in den beiden Wettbewerbsklassen Advanced und Unlimited. Im Advanced-Feld wurden jeweils die besten drei Einzelleistungen und im Unlimited-Feld jeweils die besten zwei Einzelleistungen für die Teamwertung herangezogen.

Die beste Einzelleistung rief Richard Münzberger im zweiten Durchgang der Klasse Advanced, der ersten Unbekannten, ab. Dort erlog er Gold. Aber auch Unlimited-Pilot Michael Spitzer zeigte sich voll auf der Höhe. In allen vier absolvierten Durchgängen platzierte er sich nie schlechter als Rang fünf. Besser noch: In der ersten Unbekannten sicherte sich der Ausnahmepilot Silber, im darauffolgenden Durchgang Bronze. Diese Ergebnisse reichten im Gesamtklassement für Rang drei und damit wiederum Bronze mit insgesamt 6.996,30 Punkten. Teamkollege Wolfgang Schieck landete auf dem fünften Rang in der Gesamtwertung (6.812,99 Punkte).

In der Gesamtwertung der Klasse Advanced avancierte Richard Münzberger zum besten deutschen Piloten (4.384,24 Punkte). David Tempel wurde Zehnter (4.253,53 Punkte). Lars Czernek ergatterte mit 4.182,70 Punkten Platz 14.

Insgesamt starteten 34 Piloten und Pilotinnen in der Klasse Advanced, während in der Klasse Unlimited 15 Piloten um Edelmetall flogen.

Ganz wichtig: der Sportsgeist

Für Robin Kemter war es ein gelungener Wiedereinstieg in die Nationalmannschaft: Nach drei erfolgreichen WM-Teilnahmen in der Advanced- Klasse konnte er sich nun auch in der höchsten Klasse Unlimited wieder in die Weltspitze fliegen. Dies auch, da die Gemeinschaft unter den Kunstflugpiloten unkompliziert das passende Fluggerät für die WM zur Verfügung gestellt hatte. Hieran zeigte sich auch, dass der sportliche Geist bei den Piloten ganz oben steht.

Dies zeigt sich aber auch im Team selbst. Team-Managerin Franzl Kaiser hatte ihre Truppe perfekt eingespielt, gegenseitige Unterstützung war stets vorhanden. So räumte zum Beispiel bei frühem Beginn die jeweils andere Klasse, die später erst fliegen würde, die Halle aus. Die „Frühflieger“ konnten sich so in Ruhe Frühstück oder Briefing widmen. Wer nicht bald an der Reihe war, schob dem nächsten Piloten das Flugzeug im Grid auf Startposition, es wurde Schatten gespendet oder Getränke und Verpflegung organisiert.

Besonderes Gemeinschaftsgefühl

Das Team war eine Einheit, lebte dies, und vielleicht ist auch hier eines der

Die deutsche Segelkunstflug-Nationalmannschaft in Polen – mit den BWLV-Piloten Robin Kemter (hinten links) und Ines Pfabe (vorn, 4. v. l.)



Konzentriert und erstmals in der Unlimited am Start: Robin Kemter vom FSR Kraichgau

Geheimnisse, weshalb die deutschen Segelkunstflugpilotinnen und -piloten seit Jahren in der Teamwertung die vorderen Plätze „gepachtet“ haben. Sich nach einem schlechten Durchgang wieder herausziehen können, als Team einfach konstante und solide Flüge abzuliefern, sind fast ein Markenzeichen geworden.

In diesem Jahr war in Eugen Schaal noch der „eigene Warm-up“ mit nach Torun gereist, wodurch wertvolle Erkenntnisse auch dann gesichert waren, wenn jemand eine der vordersten Startnummern gezogen hatte. Nach Jahrzehnten auf der internationalen „Unlimited-Bühne“ gab es davon natürlich reichlich. Sicherlich freuen die Pilotinnen und Piloten auch die Einzelergebnisse – viel mehr jedoch der Umstand, Teil des Teams zu sein.

Das Team Germany 2023:

Unlimited:
Gisbert Leimkühler, SFC Melle-Grönegau
Michael Spitzer, LSV Sauerland
Jens Hohmann, SFG Kaliwerk Hattorf
Robin Kemter, FSR Kraichgau
Sebastian Dirlam, FSG Datteln-Bork
Wolfgang Schieck, SFZ Königsdorf

Advanced:

Tobias Ohlig, LSV Hünsborn
Richard Münzberger, Fliegerclub Oschatz
Ines Pfabe, LSV Degerfeld
Nora Geusen, LSV Hegenscheid
David Tempel, LSV Gifhorn
Lars Czernek, LSG Schäferstuhl

Text: Robin Kemter/DAeC/red.
Fotos: Stephanie Köchel, Annika Czernek, Robin Kemter, Pawel Biarda



Michael Spitzer (rechts) freute sich über Bronze in der Klasse Unlimited. Zweiter wurde der Franzose Charly Levy Louapre, ganz oben auf dem Treppchen platzierte sich der Pole Maciej Pospieszynski



VORTRÄGE UND AUSSTELLUNG

AUF ZUM DEUTSCHEN SEGELFLIEGERTAG NACH FREUDENSTADT!

Freudenstadt von oben – rechts am Bildrand nach dem Kreisverkehr befindet sich das Kurhaus und Kongresszentrum

Am Samstag, 4. November 2023, lädt die DAeC-Bundeskommission Segelflug zum 80. Deutschen Segelflieger- tag ins Kongresszentrum und Kurhaus Freudenstadt ein. Als Ausrichter freut sich die Fliegergruppe Freudenstadt, bereits zum dritten Mal Gäste aus ganz Deutschland und dem Ausland begrüßen zu dürfen.

Räumlichkeiten sind im Kongresszentrum und Kurhaus jede Menge vorhanden: Alleine schon das Kurtheater bietet 630 Sitzplätze. Zudem gibt es reichlich Platz für die zahlreichen Aussteller. Dabei

wird dem Fachpublikum und den Segelfliegern eine große Angebotspalette präsentiert: Im Fachgespräch kann man sich zum Beispiel über die neuesten Produkte der Cockpitausrüstung oder sonstige digitale Wunderwerke austauschen. Auch soll der soziale Kontakt in der Segelflugfamilie an diesem Tag nicht zu kurz kommen.

Die Anfahrt dürfte für viele Besucher aus Baden-Württemberg nicht allzu lang sein – gerade für viele Vereine von der Schwäbischen Alb, dem Schwarzwald und aus dem Rheintal ist der Segelflieger- tag mit

Anfahrtswegen von ein bis zwei Stunden eher ein Heimspiel. Parkplätze sind in den Tiefgaragen des oberen Marktplatzes und des Kurhauses ausreichend vorhanden, auch sonst gibt es rund um das Kurhaus genügend Parkflächen. Vorsicht ist beim Parkhaus Peters geboten, das nur Parkplätze bis Samstag- nachmittag anbietet – danach ist keine Ausfahrt mehr möglich, wie schon manche leidgeprüften Besucher 2019 erfahren mussten.

Bahnreise ist möglich

Durchaus eine Alternative ist die Anreise mit der Bahn: Quasi stündlich erreicht man von Stuttgart, Karlsruhe und Offenburg aus Freudenstadt. Als beste Destination bietet sich hier der Freudenstädter Stadtbahnhof an. Von diesem sind es zu Fuß rund zehn Minuten bis zum Kurhaus (500 Meter). Für Gäste, die übernachten wollen, verfügt Freudenstadt über ein reichhaltiges Angebot von Hotels und Gaststätten – vom exklusiven Wellness- hotel bis zur gemütlichen Pension ist alles dabei.



Das Kurtheater mit seinen 630 Sitz- plätzen ist der größte Vortragssaal

Rund um Deutschlands größten Markt- platz locken zahlreiche Geschäfte unter den Arkaden zum Einkaufsbummel. Alles

Weitere dazu gibt es online unter www.freudenstadt.de.

Vielfältiges Programm

Im Kongresszentrum und Kurhaus will die Fliegergruppe Freudenstadt einen kurzweiligen Aufenthalt verschaffen. Für ausreichend Speis und Trank ist gesorgt, der Verein wird mit der ganzen Mannschaft ein gewohnt guter Gastgeber sein.

Aktuell wird noch das passende Programm zusammengestellt. Der Segelfliegtag beginnt um 10 Uhr mit Grüßworten. Vorgestellt wird dann auch Neues aus der Bundeskommission. Anschließend werden unter hoffentlich großer Zuschauerbeteiligung die erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler der Saison geehrt, ebenso die Sieger der Deutschen Meisterschaft im Streckensegelflug (DMSt) 2023. Zu erfahren ist auch, wer im kommenden Jahr die Förderflugzeuge der Bundeskommission fliegen wird. Die Traditionsgemeinschaft Alte Adler wird den Hans-Schütz-Preis (Förderpreis für Nachwuchssegelfliegerinnen) übergeben.

Zahlreiche Vorträge

Für den Nachmittag sind etliche Vorträge vorgesehen, bei Redaktionsschluss stand der detaillierte Ablauf allerdings noch nicht fest. Berichtet wird unter anderem über den FAI-Sailplane-Grand-Prix, die Vorbereitung zur Segelflug-WM im Australischen Narromine, dazu gibt es Neues von Schempp-Hirth und Jonkers



Wie schon 2019 werden wieder etliche Hersteller mit ihren Exponaten erwartet

Sailplanes – beide Hersteller wollen vor Ort auch das eine oder andere aufgebaute Produkt vorstellen.

Weitere Themen sind das Trainer-Pflichtprogramm, Neuigkeiten aus der Ausbildung und die Problematik der Instandsetzung alter Flugzeuge in Holz- und Gemischtbauweise aus Sicht der EASA – dies auch am Beispiel der Höhenruder-TM der Schleicher-Flugzeuge inklusive Lösungsansätzen. Für Spannung wird bestimmt der Vortrag der Ballonsportgruppe Stuttgart sorgen, die über das Gordon Bennett Race 2022 berichtet. Nicht nur Kenner werden sich zudem auf den Vortrag „iConspicuity in U-space and beyond – Präsentation der neuesten

Entwicklungen im Hinblick auf iConspicuity von EASA“ von Vladimir Foltin mit Diskussion im Anschluss freuen.

Abschlussparty in historischem Ambiente

Wie 2019 wird dann am Abend im ehemaligen Grandhotel Waldlust, nur wenige Hundert Meter vom Kurhaus entfernt, die große Aftershow starten. Dazu spielt Fliegergruppenmitglied Wolfgang Haug mit der Formation „Potluck“ auf. Präsentiert werden deutsche und englische Pop-Rock- und Partyklassiker der 1960er-Jahre bis heute.

Dies an einem ganz besonderen Ort: Das ehemalige Grandhotel und Waldlust-Denkmal war früher ein Treffpunkt der Welt: Der Hochadel, Prinzen und Durchlauchten wie auch Künstler, Filmstars oder das noble Bürgertum gaben sich die Ehre. Mit seinem mittlerweile morbiden Charme zieht das Haus inzwischen zahlreiche Fotografen und Filmschaffende an. Manche Thriller-Szene wurde darin schon gedreht. Ein Dank geht hier an die Denkmalfreunde Waldlust, die den Segelfliegern dieses Haus zur Verfügung stellen. Und wenn die Stimmung genauso gut wie beim letzten Segelfliegtag 2019 ist, werden die letzten Gäste wohl erst früh morgens das Hotel Waldlust verlassen.

Das Schlosshotel Waldlust, in dem die Party nach dem Segelfliegtag stattfindet



Infos und Tickets gibt es unter <https://segelfliegtag-2023.de>.

Text: Lothar Schwark/red.
Fotos: Lothar Schwark/Simone Bürkle

An aerial photograph of a valley, showing a road winding through green fields and a dense forest. The sky is blue with scattered white clouds. The image is used as a background for the text on the right side of the page.

GASTFLUG BEI DER FLIEGERGRUPPE WELZHEIM

BESSER ALS ACHTERBAHNFAHREN

„Seil straff, fertig!“ Nach diesem Kommando dauert es nur noch wenige Sekunden. Der Doppelsitzer wird angezogen, nimmt sofort an Geschwindigkeit auf und streckt nach 20 bis 30 Metern bereits die Nase in den Himmel. Wir heben ab – und das in einem Affenzahn. Die Gravitationskraft drückt mich in den Sitz, für einen kurzen Moment schließe ich die Augen, nur um sie kurz darauf wieder weit aufzureißen. Ich will keine Sekunde dieses besonderen Erlebnisses verpassen.

Die Fliegergruppe Welzheim hat am heutigen Samstag zum Schnupperfliegen eingeladen und ich bin als fliegende Reporterin dabei. Pünktlich um 10 Uhr werden wir acht Teilnehmenden von den Fluglehrern Markus Munz und Harald Golly sowie ihren Vereinskollegen in der Flugzeughalle in Empfang genommen. Spannung liegt in der Luft, nervöse Blicke werden ausgetauscht. Doch viel Platz für Aufregung lassen uns Markus und Harald nicht. Sympathisch und ganz auf Augenhöhe geben sie uns einen kleinen Ausblick auf den Tag, weisen uns auf das Thema Sonnenschutz hin, da wir den ganzen Tag auf offenem Feld verbringen werden und betonen, dass Sicherheit generell das A und O auf dem Fluggelände ist.

Alle von uns werden zwei bis drei Windenstarts bekommen und dürfen in den zwei zur Verfügung stehenden Doppelsitzern jeweils auf dem vorderen Pilotensitz Platz nehmen. Von 0 auf 100 Stundenkilometer geht's dann in zwei bis drei Sekunden – das ist besser als Achterbahnfahrten, erzählt Harald.

Wie bitte? In diesem Moment wird mir kurz ganz anders. Segelfliegen stellt man sich doch eher ganz gemütlich vor. Sanft und in aller Ruhe gleitet man durch die Lüfte – oder etwa doch nicht? Die Startgeschwindigkeit beträgt 80 bis 100 Stundenkilometer, erfahren wir weiter, und es sei gar nicht schlimm, wenn uns dabei etwas mulmig wird. Das sei normal. OK, Anka, worauf hast du dich da bloß eingelassen?

Zuerst gibt es eine Einweisung

Zusammen machen wir uns auf den Weg zur Lande- und Startbahn mitten auf einer großen Wiese. Dabei löchern wir die ausgebildeten Piloten mit vielen Fragen – wann sonst hat man schon mal diese Möglichkeit? Dann sehen wir sie: zwei Segelflugzeuge, jeweils Doppelsitzer, warten darauf, von uns in Beschlag genommen zu werden.

Los geht es mit der Einweisung. Bevor wir abheben können, werden wir mit den weißen Seglern vertraut gemacht. Ein technischer Sicherheitscheck ist unabdingbar und führt uns vom Cockpit einmal um das ganze Flugzeug herum. Der erste Start des Tages gebührt den zwei Fluglehrern, die gemeinsam fliegen, um die aktuellen Gegebenheiten zu überprüfen. Der Flug dauert nur wenige Minuten, schon setzen sie wieder ganz sacht auf der Landebahn auf.

Beim Gastflug gab es herrliche
Ausblicke zu genießen

Ehrfürchtig und mit einem Kribbeln im Bauch haben wir den Vorgang verfolgt. Jetzt sind wir an der Reihe und ich darf als Erste abheben. Markus hilft mir dabei, den Fallschirm anzulegen und richtig im Flugzeug Platz zu nehmen, während sich Harald auf dem Sitz hinter mir einrichtet.

Der erste Start: Atemberaubend

Alle nehmen sich viel Zeit, überlassen nichts dem Zufall und geben mir nochmals einen Überblick über die verschiedenen Anzeigen im Cockpit. Ich kann es gar nicht glauben, aber die Aufregung ist verschwunden. Ich bin nun nur noch gespannt und voller Vorfreude. Gleich geht's los! Harald signalisiert mit einem „thumbs up“ unsere Startbereitschaft. Daraufhin hebt der Flügelhalter die Tragfläche an.

Mein erster Start raubt mir im wahrsten Sinne des Wortes den Atem. Harald hat nicht übertrieben – vergesst jede Achterbahn, das hier hat Formel 1-Niveau! Wir bohren uns steil in den Himmel, gewinnen sehr schnell an Höhe, die Welt unter uns wird kleiner und kleiner. Dann neigt sich die Nase leicht nach vorn, wir richten uns horizontal aus und mit einem Klicken wird das Seil der Winde ausgeklinkt, die uns in den Himmel befördert hat.

Noch immer fehlen mir die Worte. Wir fliegen! Der Ausblick ist unglaublich, ich weiß gar nicht, wohin ich zuerst gucken soll. Harald lenkt meinen Blick schließlich auf den Horizont und zwei Milane, die ein Stück entfernt von uns die Thermik

Bereit fürs Abenteuer: Die Autorin Anka Malterer kurz vor dem Start



Gut gelaunt vor dem zweiten Flug: Anka Malterer mit Fluglehrer Markus Munz



nutzen. Wir nähern uns und gleiten plötzlich mit ihnen. Auf Augenhöhe. Sie kreisen innen, wir außen. Unbeschreiblich.

Viel zu schnell ist dieses Erlebnis zu Ende und wir begeben uns in den Landeanflug. Überraschend sanft setzen wir auf, die Welt hat uns wieder. Dort oben verliert man wahrhaftig das Gefühl für Zeit und Geschwindigkeit. Niemals hätte ich gedacht, dass wir mit 80 bis 100 Stundenkilometern unterwegs gewesen sind, und das auf etwa 400 Metern Flughöhe.

Segelfliegen als Teamsport

Nun wird das Flugzeug zurück zum Start gebracht, wo sich bereits die nächsten Piloten bereitmachen. Nach und nach heben alle ab und landen mit einem breiten Grinsen. Zwischendrin können wir im Schatten eines Pavillons Platz nehmen und werden mit Getränken und Brezeln versorgt.

Wir lernen, dass Segelfliegen ein Teamsport ist. Mindestens fünf Personen an verschiedenen Positionen (an der Winde, als Flügelhalter, als Flugleiter) sind notwendig, damit eine von ihnen abheben kann. Die Stimmung ist fröhlich und mittlerweile auch entspannt. Fasziniert beobachte ich die festgelegten Kommandos, die den Mitwirkenden in Fleisch und Blut übergegangen zu sein scheinen. „Seil straff, fertig!“ ertönt es da wieder vom Flugleiter.

Das Flugzeug rollt an, beschleunigt und hebt ab. „Frei!“ heißt es nun. Gewissenhaft beobachtet der Flugleiter den Verlauf. Sobald sich das Seil ausklinkt, ist die Startsituation mit dem Kommando „Seil fällt!“ abgeschlossen. Abgebremst durch einen geöffneten Seilbremschirm, segelt das Seil zurück zum Boden.

Der zweite Flug fällt länger aus

Nachdem alle mal geflogen sind, darf ich zum zweiten Mal den Fallschirm anlegen. Diesmal fliege ich zusammen mit Markus. Ich kann es gar nicht abwarten – und schon geht's los. Auch Markus erklärt und zeigt mir viel, lässt mir aber auch ausreichend Momente, in denen ich einfach meinen Gedanken nachhängen und genießen kann.

Dieser Flug dauert ewig, die Aufwinde sind auf unserer Seite. Der Fluglehrer versichert sich immer wieder, ob mein Magen mitmacht und ob wir noch höher und weiter fliegen sollen. Sofort stimme ich zu, mir geht es wunderbar. Wie mit einem Aufzug geht es plötzlich hinauf, ich schlage innerlich Purzelbäume. Was für ein Gefühl!

Am Horizont erkennen wir schemenhaft die Neckartalbrücke, ich sehe bis nach Heubach und genieße jeden Moment. Da auf dem Fluggelände noch weitere angefixte Flugschüler warten, machen wir uns nach knapp 20 Minuten auf den Rückweg. Kurz vorm Landen erwischen wir noch mal eine gute Thermik, die natürlich ausgenutzt werden muss. Tatsächlich verbringen wir volle 20 Minuten in der Luft, bis uns die Erde schließlich wiederhat.

Wenn ich heute an diesen tollen Tag bei und mit der Fliegergruppe Welzheim zurückdenke, verfestigt sich das Grinsen in meinem Gesicht und ich bin einfach nur dankbar. Meine zwei Flüge werde ich so schnell nicht vergessen, ebenso wenig wie die tollen Piloten vor Ort, die mir dieses unglaubliche Erlebnis ermöglicht haben.

Text: Anka Malterer, Bloggerin und Redakteurin im einhorn-Verlag
Fotos: Anka Malterer, Harald Golly

BESUCH MIT DER MINIMOA GÖ III

SEGELFLUG-NOSTALGIE AM FLUGHAFEN STUTTGART



Der charakteristische Knickflügler (Baujahr 1938) begeisterte auch die Lotsen

Oftmals sind die spontanen Ideen die besten im Leben – deshalb beschlossen Tilo Holighaus und Michael Zistler kürzlich, den Kollegen auf dem Stuttgarter Flughafen mit dem charakteristischen Knickflügler Minimoa Gö III, Baujahr 1938, via F-Schlepp einen kurzen Besuch abzustatten. Der Funke der Begeisterung sprang auf die Türme über: Sie freuten und bedankten sich für den nicht alltäglichen Besuch.

Für den Flugtag in Winzeln-Schramberg (EDTW) hatte Tilo Holighaus seinen Oldtimer einmal mehr als optischen Leckerbissen zugesagt, und der Nagolder Falke war das ideale Flugzeug für den Schlepp von der Hahnweide in den mittleren Schwarzwald. In Gedenken an einen kurz zuvor verunglückten Fliegerfreund wurde ihm dieser Überführungsflug gewidmet, und umso größer war der Wunsch, daraus etwas Emotionales zu machen.

Des einen Leid ist des anderen Freud – Christian Hartmann hatte etwas in seinem Hänger vergessen und war an jenem

Samstag notgedrungen kurz auf der Hahnweide. Als semiprofessioneller Fotograf und Social-Media-Schaffender ist er immer ausgestattet mit allerlei Kameras und war schnell für das Vorhaben zu gewinnen; kurzerhand positionierte er sich am Flughafen Stuttgart (EDDS) an der besten Spotter-Location und hielt den gemächlichen Tiefanflug auf Bildern und im Video fest.

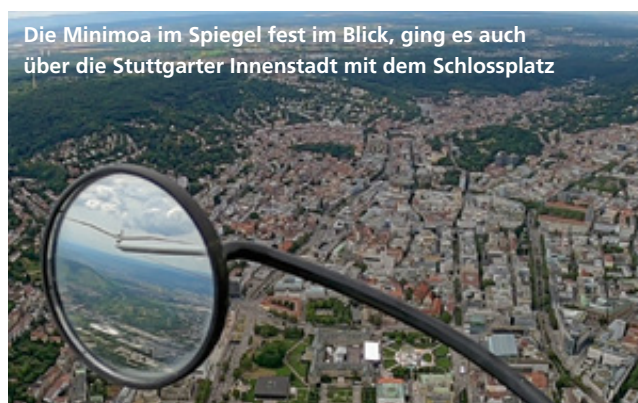
Zwar war der Flug für die beiden Vielflieger keine allzu große fliegerische Herausforderung, dafür aber mit umso mehr Gänsehautfeeling. Es ist einfach wahr, dass geteilte Freude doppelte Freude ist! Und mit dem gemächlichen Schlepp am Fernsehturm vorbei, über die Stuttgarter City und den Schloßplatz konnten die Akteure bestimmt auch einige Zuschauer am Boden in ihren Bann ziehen und eine gute Visitenkarte für den Segelflugsport abgeben.



Passend vertont gibt es ein schönes Video der Aktion unter <https://youtu.be/-M3PcTgcps4?si=VNrlcf4TaVINpObW>

Text: Michael Zistler

Fotos: Christian Hartmann, Michael Zistler



Die Minimoa im Spiegel fest im Blick, ging es auch über die Stuttgarter Innenstadt mit dem Schlossplatz



Schlepp-Pilot Michael Zistler (rechts) und Minimoa-Pilot Tilo Holighaus

NEUES AUS DEM SEGELFLUGMUSEUM

Im Deutschen Segelflugmuseum mit Modellflug auf der Wasserkuppe gibt es gleich mehrere Neuheiten: Zum einen ist anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums des Fliegerdenkmals eine Broschüre erschienen. Zum anderen ist nun eine Lo 100 im Museum als Schaurumpf zu sehen.

Eine Broschüre beleuchtet die 100-jährige Geschichte des Fliegerdenkmals auf der Wasserkuppe



100 Jahre Fliegerdenkmal

Ende August hat das Museum das 100. Jubiläum der Einweihung des berühmten Fliegerdenkmals auf der Wasserkuppe gefeiert. Obwohl der Bronzeadler bereits 1908 entstanden war, wurde das Fliegerdenkmal erst im August 1923 aufgestellt. Bis zu 100.000 Besucher sollen seinerzeit zu der Einweihung angereist sein.

Die Verantwortlichen des Museums haben die Geschichte des Denkmals genauer betrachtet und dazu eine Broschüre erstellt. Diese reicht von der frühen Demokratie der Weimarer Republik über den Ersten Weltkrieg und die Inflation, die Zeit der NS-Diktatur, die Nachkriegszeit in der jungen Bundesrepublik, den Kalten Krieg und die Wiedervereinigung bis hin zur Gegenwart.

Die Broschüre kann für 3 Euro im Museumsshop erworben werden. Es gibt zudem auch eine Homepage der Fliegerschule, auf der die Geschichte

des Fliegerdenkmals beleuchtet wird: www.fliegerdenkmal.de.

Schaurumpf Segelflugzeug Lo 100

Alfred Vogt entwarf ein kleines Segelflugzeug für den Kunstflug mit nur zehn Metern Spannweite. Das „Lo“ stammte dabei von seinem verstorbenen Bruder Lothar, die 100 für die Spannweite. Zwischen 1953 und 1958 wurden rund 50 Exemplare bei Wolf Hirth gebaut, weitere entstanden als „Amateurbauten“ in Vereinen und bei Einzelpersonen.

Dem Konstrukteur war ein möglichst einfacher Aufbau des Flugzeuges aus dem Werkstoff Holz wichtig. Die Tragfläche war einteilig, also nicht wie bei anderen Segelflugzeugen zweiteilig (linker und rechter Flügel), was Vorteile in der Festigkeit (beim Kunstflug sehr wichtig) und – durch den Entfall von Metallteilen, welche die Flügel miteinander verbinden mussten – im Gewicht

brachten. Das Seitenruder ist mit Holz beplankt.

Im Amateurbau sollte eine weitere Lo 100 entstehen. Hierfür waren die Spanten für den Rumpf schon gebaut – dann wurde das Projekt eingestellt, und die Teile wurden dem Museum übergeben. 2022 und 2023 baute die ehrenamtliche Werkstatt des Museums daraus nun einen Schaurumpf, der einen Einblick in den sonst geschlossenen Holzrumpf ermöglicht und die Steuerung der Ruder, den Platz des Piloten und weitere Details zeigt.

Ein vollständiges Exemplar einer Lo 100 findet sich ebenfalls im Museum, in weißer Farbe mit rotem Strahlen-Muster auf den Tragflächen.



Alle Infos gibt es unter www.segelflugmuseum.de.

Text: red./PM
Fotos: Deutsches Segelflugmuseum mit Modellflug



Der Schaurumpf einer Lo 100 ermöglicht Einblicke in die besondere Konstruktion des Flugzeuges

SEMINAR DER WOMEN'S SOARING PILOTS ASSOCIATION (WSPA)

GEBALLTE FRAUENPOWER AUF DEM ÜBERSBERG



Glückliche Teilnehmerinnen: Das WSPA-Seminar auf dem Übersberg war ein großartiges Erlebnis – sowohl für die einheimischen wie auch für die von weither angereisten Pilotinnen samt Anhang

Nach zweimaliger Verschiebung wegen Corona wurde es in diesem Sommer wahr: Mit 26 Teilnehmerinnen – davon 15 aus den USA, einer aus Kanada und zehn Pilotinnen aus dem Bundesgebiet – fand vom 3. bis 7. Juli das 45. Seminar der Women's Soaring Pilots Association (WSPA) auf dem Pfullinger Übersberg statt. Ulrike Franz und Ute Kaden berichten von dem gelungenen Fluglager.

Ausgerechnet an Siebenschläfer hatte die Wetterlage von Dauer-Hochsommer im Juni auf wechselhaft umgeschlagen. Unsere Befürchtung war groß, dass diese kurze Woche für unsere internationalen Gäste mit der langen Anreise fliegerisch zu einer Enttäuschung werden könnte.

Bei den Einweisungsflügen am ersten Tag waren bei kaltem Westwind immerhin Platzrunden möglich. Die meisten Teilnehmerinnen konnten dabei ihre ersten Erfahrungen mit dem Windenschlepp machen, denn in den USA ist allgemein nur der Flugzeug-Schlepp üblich. Das Schleppen an der Winde war deshalb eine besondere, fast abenteuerliche Erfahrung für viele. Teilnehmerin Kristin Ferry beschreibt das Gefühl sehr anschaulich im ausführlichen Bericht von

„Hangar-Soaring“, dem vierteljährlich erscheinenden Newsletter der WSPA.

Ausgiebige Streckenflüge

Am Dienstag wurde es freundlicher und es waren längere Flüge möglich. An den letzten beiden Tagen hatten wir tatsächlich fantastisches Wetter. Wie gut die Bedingungen waren, zeigte sich auch daran, dass Florian Taigel vom Luftsportverein Reutlingen am Donnerstagmorgen mit seiner DG600 zu seinem ersten Tausender aufbrach.

Die meisten Amerikanerinnen hatten die Gelegenheit für lange, ausgiebige Streckenflüge. Sie konnten, mit Fluglehrer auf dem Rücksitz oder als Co-Pilotinnen, die Albkante entlangfliegen und das Donautal, den Schwarzwald und den Bodensee erleben.

Herzlicher Empfang bei Schempp-Hirth

Nur am Mittwoch-Vormittag hatten wir gewittriges Wetter mit intensiven Niederschlägen. Diese Zeit nutzten wir für einen Ausflug nach Kirchheim zu Schempp-Hirth, wo uns Biggo Berger mit viel Hingabe und sachkundiger Führung durch die Hallen führte.

Tilo Holighaus bereitete uns mit seiner ganzen Familie einen sehr herzlichen Empfang. Bei der Führung besuchten wir die amerikanische Mitarbeiterin Liz Geiger in der Abteilung, in der die Instrumente eingebaut werden. Sie ist schon seit vielen Jahren bei der Firma angestellt. Unsere amerikanischen Gäste waren begeistert, die Produktion der Schempp-Hirth-Flugzeuge hautnah beobachten zu können.

Besuch beim LTB Streifeneder

Anschließend waren wir, nach einer Mittagspause auf der Hahnweide, beim LTB Streifeneder in Grabenstetten angemeldet. Dort bereitete uns Christian Streifeneder einen sehr freundlichen Empfang bei Kaffee und Kuchen sowie ausführlichen Gesprächen.

Im beeindruckenden und liebevoll gestalteten Schau-Raum wird die gesamte Geschichte der Glasflügel-Produktion wie in einem Museum veranschaulicht. Die Libelle ist in den USA eines der beliebtesten Segelflugzeugmuster, Glasflügel ist dort regelrecht Kult. Aus diesem Grund war es mir auch ein Anliegen, mit unseren Gästen die Werkstätten der Firma Streifeneder zu besichtigen.



Kathy Williams (links) und Ulrike Franz bei der Flugvorbereitung



Beim Abbau der Ka 6E: die Familie Naujokat aus Koblenz und Barbara Kaiser (knieend), die mit ihrer Familie die ganze Woche dabei war



Blick ins Cockpit der Ka 6E



Kristin Ferry mit Fluglehrer Andi Bleisch in der ASK21



Ute Kaden (stehend) und die jüngste Teilnehmerin, die 16-jährige Lawson Simpson, mit „Gagger“ Geiger in der ASK13 der Fliegergruppe Pliezhausen. Lawson erhielt für die Teilnahme am Seminar ein WSPA-Stipendium

Spannendes Vortragsprogramm

Neben dem aktiven Segelfliegen stehen auf den WSPA-Seminaren traditionellerweise auch fachliche Vorträge auf dem Programm. Schon am Montagabend stellte Stephanie Gester die Förderung des Frauensegelflugs in Deutschland am Beispiel des Dr. Angelika Machinek-Fördervereins (AMF) vor. Ihre ansteckende Begeisterung, ihre sympathische Art und ihr hervorragendes Englisch kamen bei den Amerikanerinnen sehr gut an und es kam zu einem intensiven und anregenden Erfahrungsaustausch.

Uli Schwenk stellte in einem kurzweiligen und wie immer humorvollen Vortrag das Streckenfliegen auf der Schwäbischen Alb und seine eigenen langjährigen Erfahrungen und Geschichten vor. Über das Segelfliegen in Alaska berichtete Ute Kaden mit einem bildreichen und ebenfalls sehr unterhaltsamen Vortrag. Ursprünglich aus dem ostdeutschen Vogtland, lebt und fliegt sie seit über 20 Jahren in den USA, zunächst in Texas und nun seit zehn Jahren in Alaska, wo sie an der University of Alaska Fairbanks lehrt. Seit drei Jahren ist sie auch im Vorstand der WSPA engagiert.

Benjamin Scheel aus Reutlingen machte die Amerikanerinnen mit der Geografie,

Geologie und Ökologie des Biosphären-Gebiets der Schwäbischen Alb bekannt. Da er seine Jugend in den USA verbrachte und in Nebraska und in Hohenheim Environmental-Science studierte und am Reutlinger Listhof lehrt, war er – da bilingual unterwegs – der ideale Mann, um den Amerikanerinnen die Schwäbische Alb näherzubringen.

Sehr gute Verpflegung und Reporterinnen-Besuch

Am Dienstag war amerikanischer Nationalfeiertag. Der vierte Juli wurde mit einem Grill-Abend zelebriert. Die Kölner Geussen-Familie sorgte noch mit einer wunderbaren Riesen-Schwarzwälder-Kirsch-Torte mit Stars and Stripes als Nachtisch für eine willkommene Überraschung. Für die Bewirtung hatten wir in Britta Schlenker eine wunderbare Hilfe, sie zauberte auch für den Grill-Abend ein wunderschön anzusehendes Buffet.

An zwei Tagen gab es mit Maultaschen und Kartoffelsalat sowie Linsen und Spätzle schwäbische Spezialitäten. Auch der Übersberger Hof war mit dem „Schnitzel-Tag“ am Mittwoch und dem Abschluss-Bankett am Freitag ein bewährter Gastgeber. Einige landwirtschaftlich interessierte Teilnehmerinnen

erhielten am Dienstagabend einen ausgiebigen Einblick in die Versuchsgüter der Universität Hohenheim im unteren Lindenhof.

Am Donnerstagvormittag war Melinda Weber vom Reutlinger Generalanzeiger (GEA) auf dem Übersberg. Sie hatte ihren Besuch wegen des Wetters um einen Tag verschoben. Im GEA erschien schon am darauffolgenden Freitag ein ganzseitiger, sehr ausführlicher Artikel über das Fluglager auf der Pfullinger Titelseite, was von unseren Gästen mit Begeisterung aufgenommen wurde.

Bürokratische Hürden überwunden

Kathy Williams, derzeit Präsidentin der WSPA und langjährige Fluglehrerin mit viel Streckenflug-Erfahrung, ließ es sich nicht nehmen, als einzige Amerikanerin in dieser Woche als PIC mit einer Ka 6E zu fliegen, die Matthias Schleizer von der Akaflieg Tübingen freundlicherweise zur Verfügung gestellt hatte. Sie nahm dafür einen immensen bürokratischen Aufwand in Kauf, ermutigt durch einen deutschen Vereinskameraden in ihrem Club in Pennsylvania, der einen guten Draht zum Luftfahrt-Bundesamt zu haben scheint.

Als ich während dieser Zeit mit Biggo Berger Kontakt aufnahm, um die Schempp-Hirth-Betriebsbesichtigung zu organisieren, erzählte er mir von seinen erheblichen Bemühungen, im Vorjahr für die amerikanische Weltmeisterin Sarah Arnold und Karl Striedieck eine zeitweise deutsche Umschreibung ihrer amerikanischen Lizenz zu erhalten. Diese war für ihre Teilnahme an der Weltmeisterschaft in Ungarn mit einem in Deutschland zugelassenen Arcus notwendig gewesen. Aufgrund dieser Erfahrung waren wir eher pessimistisch, ob es in der kurzen Zeit noch möglich sein würde, für Kathy diese 28 Tage lang gültige Kurzzeit-Zulassung zu erhalten.

Doch siehe da: wo ein Wille ist, ist auch ein Weg! Nach vielen E-Mails und Telefonaten sowie der sehr aktiven Hilfe zahlreicher Freunde, insbesondere auch durch Biggos Anregungen, klappte es doch: In letzter Minute, am Montagmorgen, kam die schriftliche Genehmigung aus Braunschweig. Kathy nutzte das wunderbare Wetter ausgiebig und flog innerhalb von drei Tagen über zehn Stunden auf unserer ehemaligen Vereins-Ka 6E, die dank Matthias Schleinzers privatem Einsatz auf dem Übersberg geblieben war. „It was magic!“, verkündete Kathy freudestrahlend, für die sich der Aufwand und die lange Anreise nun besonders gelohnt hatten.

Große Begeisterung der Teilnehmerinnen

Die meisten WSPA-Teilnehmerinnen reisten noch ein paar Tage in Deutschland herum, trafen Freunde, unternahmen



Mary Rust, langjährige Präsidentin der WSPA, zusammen mit Luca Martini im Arcus

Ausflüge nach Stuttgart oder München, ins Allgäu, natürlich nach Neuschwanstein, auf die Wasserkuppe mit dem Segelflugmuseum, oder auch nach London, Amsterdam und Rom.

Die Begeisterung und die Dankbarkeit der Amerikanerinnen wie auch der deutschen Teilnehmerinnen aus Köln, Koblenz, Lörrach und Schleswig-Holstein waren groß am Ende des Seminars. Die Mitglieder der Flugsportgemeinschaft Übersberg, die sich dankenswerterweise eine Woche lang als Flugleiter, Windenfahrer, Rückholer, Fluglehrer und Piloten engagiert hatten, waren angetan von der schönen, freundschaftlichen Atmosphäre während

des WSPA-Seminars. Einige hatten sogar speziell dafür Urlaub genommen.

Die WSPA-Teilnehmerinnen möchten den Organisatoren Ulrike Franz und Heinrich Beutel vom LV Reutlingen ihren besonderen Dank für die sorgfältige Planung und die freundliche Atmosphäre aussprechen. Zusammen mit den Vereinen am Übersberg haben sie mit Hingabe und Leidenschaft dazu beigetragen, dass das Treffen reibungslos verlief und die Teilnehmerinnen die Faszination des Segelfluges erleben konnten.



Das nächste WSPA-Seminar wird im Sommer 2024 wieder in den USA, dann in Kansas im Mittleren Westen, stattfinden. Vielleicht haben einige deutsche Pilotinnen Lust bekommen, dort einmal dabei zu sein. Genauere Informationen hierzu gibt es unter www.womensoaring.org – oder direkt über den QR-Code



Text: Ulrike Franz, Ute Kaden, red.
Fotos: Ulrike Franz, Peter F. Selinger, Melinda Weber (mit freundlicher Genehmigung des Reutlinger Generalanzeigers)



In Aktion (v.l.): Ulrike Franz, Margaret Roy, Kathy Williams (im Cockpit sitzend), Moritz Weisser vom LV Reutlingen



AMF-STRECKENFLUG-LEHRGANG

ERFOLGREICHE PREMIERE AUF DEM KLIPPENECK

Herrliche Ausblicke in der Luft

Der Angelika Machinek-Förderverein für Frauensegelflug (AMF) hat vom 12. bis 19. August 2023 erstmals seinen Streckenfluglehrgang auf dem Flugplatz Klippeneck veranstaltet. Trotz des durchwachsenen Wetters erflogen acht Pilotinnen und sechs Trainer insgesamt 7.468 Kilometer. Selina „Sally“ Mihalyi war dabei und berichtet.

Nachdem ich das Vergnügen hatte, bereits 2018 auf der Hahnweide an einem Streckenfluglehrgang des AMF zur Vorbereitung für die Deutsche Meisterschaft der Frauen teilzunehmen, ließ ich es mir trotz zehnstündigem Anreiseweg nicht nehmen, auch dieses Mal dabei zu sein.

Für mich als brandenburgische Flachlandpilotin ist das Fliegen im bergigen Gelände (für mich zählen die Schwäbische Alb und der Schwarzwald als Berge) nicht alltäglich, und so bin ich froh, dass ich mit ortskundigen Trainern mein Können in der Region verbessern konnte. Walter Eisele als Lehrgangleiter teilte uns Frauen in kleine Gruppen oder für die Einzelbetreuung auf, es wurde auf jede Einzelne individuell nach Leistungsstand eingegangen.

Sehr lehrreicher Ansatz

Ich hatte die ersten drei Tage das Vergnügen, mit Jürgen Wisbacher zu fliegen. Obwohl zwischen meiner ASW19 und seiner ASH31 ungefähr 30 Jahre und

20 Gleitpunkte liegen, klappte das gemeinsame Fliegen sehr gut und war für mich ausgesprochen lehrreich.

Das Wetterbriefing am Morgen übernahm Rainer Peghini mit Unterstützung von uns Frauen, und somit konnten auch unsere meteorologischen Kenntnisse verbessert werden.

Fliegen unter tragenden Linien

Zwar fielen die ersten beiden geplanten Flugtage wegen aufziehenden Gewittern buchstäblich ins Wasser, umso schöner waren aber die darauffolgenden Flugtage. Entgegen den Vorhersagen war das Wetter lokal um das Klippeneck herum gut nutzbar, und so lernte ich an jenen beiden Tagen das erste Mal den Schwarzwald kennen. Die hohe Wolkenbasis und das grandiose Coaching machten das Herantasten an dieses Gelände für mich sehr angenehm und wir legten einen Schwerpunkt des Trainings auf das Fliegen unter tragenden Linien. Mithilfe meines Trainers konnte ich sogar am ersten fliegbaren Tag den deutschlandweit besten Flug in WeGlide feiern – was für ein toller Erfolg für mich!

Dass das Wetter weiterhin nicht einfach sein würde, zeigte die immer noch starke Gewitterneigung. Nicht selten musste man größere Umwege in Kauf nehmen, um an einer im Schwarzwald gebildeten Zelle vorbeifliegen zu können. Aber auch das Ausnutzen dieser Wetterlagen trainierten wir und heizten unter der Kante

der Wolke mit Steigen im Geradeausflug entlang.

Interessante Theorie-Einheiten

Am Lehrgangsdonnerstag machte uns leider das Wetter endgültig einen Strich durch die Rechnung: Zwischen zwei Schauern wurden schnell die am Abend zuvor noch im Regen eingepackten Flugzeuge aus den Anhängern gezogen und trockengelegt. Am Nachmittag gab es Theorie-Einheiten von Jürgen über den Streckensegelflug und von Michael Zistler, dem Leiter des BWLV-Luftsport-Trainingszentrums auf dem Klippeneck, zum Thema Flugsicherheit.

Kulinarisch hat das Klippeneck übrigens auch einiges zu bieten: Im angrenzenden Restaurant klangen die meisten Abenden in gemütlicher Runde aus und wir verursachten einen mittelschweren Maultaschennotstand.



Neben den praktischen Flugübungen gab es auch intensive Theorie-Einheiten



Gruppenbild mit Trainern: Die Teilnehmerinnen des AMF-Streckenfluglagers

Tatsächlich hielt das Wetter auch ein paar gute Tage bereit



Verlängerung um einen Tag

Am Freitag konnte dann wieder geflogen werden. Da die Vorhersage von guter Blauthermik sprach, versuchten wir den Sprung durchs Blaue auf die Alb, was aber damit endete, dass wir uns eine gute Stunde beim Flugplatz Übersberg aus 300 Meter ausgraben mussten. Nachdem wir aber wieder den Anschluss an die Wolken erreicht hatten, wurde auch diese Strecke noch richtig schön und von einem erneuten Abstecher in den Schwarzwald gekrönt.

Wir Frauen waren vom Lehrgang alle so begeistert, dass wir kurzerhand unsere Trainer überzeugten, uns auch am Samstag zu coachen und so verlängerten wir um einen weiteren Tag auf dem schönen

Klippeneck. Dass die Vorhersage (die Rede war von maximal mäßiger Blauthermik, gestört durch eine hereinziehende Abschirmung) auch an diesem Tag ziemlich daneben lag, zeigte sich in Form von schönsten Wolken.

Steffen Weniger mit seiner Libelle war an diesem letzten Flugtag mein Trainer und als Clubklasse-Duo heizten wir unter der kurzen, aber sehr gut gehenden Wolkenstraße entlang. Den stärksten Bart der gesamten Woche erwischten wir an der letzten Wolke vor der Abschirmung und 5,3 Meter pro Sekunde Steigen katapultierte uns gefühlt in die Erdumlaufbahn. Die ganze Woche hatten wir schon das Glück einer sehr hohen Basis und hier mussten wir sogar mit Karacho aus der Thermik fliegen, sonst wären wir über FL95 gekommen.

Dank an die Beteiligten

Die Streckenflugwoche auf dem Klippeneck war für alle ein großer Erfolg. Ich habe viele neue und tolle Leute kennengelernt und meinen fliegerischen Horizont erweitert. Ein herzlicher Dank geht an die Trainer Walter Eisele, Veit Layer, Jürgen Wisbacher, Rainer Peghini, Michael Weingart und Steffen Weniger sowie an Schlepp-Pilot Georg Lorenz. Ich hoffe, dass es eine Möglichkeit gibt, einen solchen Lehrgang auch im nächsten Jahr stattfinden zu lassen – da wäre ich auf jeden Fall wieder dabei.

Text: Selina „Sally“ Mihalyi
(www.team-sally.com/red)

Fotos: Selina Mihalyi,
Christian „Lucky“ Horn, Michael Zistler

Großes Fluggelände, hervorragende Infrastruktur für Flugbetrieb, Vercharterung, Camping, Übernachtung und Seminare sowie ein ausgezeichnetes gastronomisches Angebot: Am BWLV-Luftsport-Trainingszentrum Klippeneck (LTZ) finden Flugbegeisterte alles, was sie brauchen. Nähere Infos gibt es bei LTZ-Leiter Michael Zistler unter Telefon 0157 38404850 sowie unter www.bwlv.de/verband-service/einrichtungen/luftsport-trainingszentrum-klippeneck.html – oder direkt über den QR-Code.



Das gemütliche Miteinander kam nicht zu kurz





Till Waeldin mit den Fluglehrern Peter Mühlhölzer und Peter Sprenger (v.l.) vor seinem ersten Alleinflug, den er im Rahmen des Sommerfluglagers absolvierte

Im Sommer stehen am Herrenteich, dem Flugplatz der Schwetzinger Sportflieger am Rheindamm zwischen Ketsch und Altlußheim, traditionell verschiedene Aktivitäten auf dem Programm – darunter auch Fluglager.

Senior-Fluglehrer und Prüfungsrat Peter Mühlhölzer hat wie in den Jahren zuvor, ein Fluglager für Auszubildende zum Fluggerätemechaniker der Pfalz-Flugzeugwerke Speyer organisiert, die im Rahmen ihrer Ausbildung beim SFC Schwetzingen die praktischen Aspekte des Fliegens nahegebracht bekommen. An zehn Flugtagen wurden hierbei 329 Starts und Landungen mit dem Twin-Astir, dem E-Falken und dem UL CT-SL durchgeführt, wobei fast 96 Flugstunden absolviert wurden. So konnten alle teilnehmenden Azubis bei mehreren Starts praktische Erfahrungen im Segel- und Motorflug sammeln.

Region 1 – Rhein-Neckar-Enz

SOMMERFLUGLAGER DER SCHWETZINGER SEGELFLIEGER

Peter Mühlhölzer war mit 63 Starts und fast 21 Flugstunden der aktivste Pilot, gefolgt von Steffen Sandhöfner mit 49 Starts. Thomas Künzl sorgte als Schlepp-Pilot mit 77 Starts mit der Husky, dafür, dass der Twin in die Luft kam. Weitere Vereinsmitglieder trugen ebenfalls als Piloten und Flugleiter zum Gelingen der Veranstaltung bei.

Nach kurzer Pause begann dann das Fluglager des Vereines für die eigenen Mitglieder und auch für Mitglieder des benachbarten Hockenheimers Vereins. Letztere nahmen mit einer LS 4 und der ASK 13 teil, die nicht kürzlich vom Brand ihrer Flugzeughalle betroffen gewesen waren. Im Rahmen der bestehenden Kooperation konnten die Hockheimer auch den Flugzeugpark und den Einsatz der Fluglehrer der Schwetzinger nutzen, insbesondere den Motorsegler und das Ultraleichtflugzeug, da der Brand diese Muster in Hockenheim vernichtet hatte.

Zum ersten Mal alleine unterwegs

Neben Streckenflügen mit dem Duo Discus und privaten Segelflugzeugen gab

es eine Besonderheit: Der 14-jährige Schüler Till Waeldin aus Oftersheim absolvierte nach der Freigabe der Fluglehrer Peter Mühlhölzer und Peter Sprenger seine ersten drei Alleinflüge auf dem Schulflugzeug des Vereines, dem Twin Astir. Dieser erste große Schritt in seinem Fliegerleben wurde von den Vereinskameraden mit dem traditionellen Ritual aus den Anfangszeiten des Segelflugs vor knapp 100 Jahren gewürdigt. So wurde ihm unter anderem nach der dritten Landung ein Strauß stacheliger Flugplatzblumen überreicht, der ihm Glück für die weitere fliegerische Laufbahn bringen soll.

Während der restlichen Tage des Fluglagers gab es dann einen weiteren, intensiven Flug- und Ausbildungsbetrieb, an dem auch die am Herrenteich beheimateten Mannheimer Fallschirmspringer teilnahmen, sodass die zwei Wochen des Fluglagers optimal genutzt werden konnten.

Text und Foto: Dr. Ludger Ciré

GOTTESDIENST IM GRÜNEN IN MUSBACH

Kürzlich hielt die evangelische Kirchengemeinde Grüntal-Musbach auf dem Musbacher Fluggelände der Fliegergruppe Freudenstadt einen Gottesdienst im Grünen ab. Dabei wurde am Umgehungs-Spazierweg eine Sitzbank eingeweiht. An dem von Prädikant Thomas Schmelzle abgehaltenen Gottesdienst nahmen rund 100 Besucher teil.

Während des Gottesdienstes erklang das Lied „Über den Wolken“, anschließend wurden der Zweite Vorsitzende Karl Pfau und Flugschülerin Agnieszka Müller von Schmelzle befragt, was das Fliegen ihnen gebe.

Nach Ende der Andacht hatten die Besucher einen kurzen Weg zum Vereinsheim der FG Freudenstadt. Dort nahmen sie in einem Zelt vor dem Vereinsheim ein von der Kirchengemeinde zubereitetes Essen ein. Danach stellte die Fliegergruppe ihre

Infrastruktur vor. Die Besucher konnten den Flugbetrieb live verfolgen – es wurde viel gestaunt, als man die steilen Windenstarts verfolgen konnte.

Wunderbare Ausblicke in der Luft

Rund 40 Personen ließen es sich nicht entgehen, ihre Heimat einmal von oben zu betrachten, viele entschlossen sich für einen Motorflug. Das Wetter dazu war ideal. Und so erblickten die Mitflieger die Region rund um Freudenstadt einmal aus einer ganz anderen Perspektive – und das in voller Schönheit: Der viele Regen hatte die Landschaft mit einem sattgrünen Kleid überzogen.

Viel Lob erhielt die Fliegergruppe Freudenstadt für ihre Gastfreundschaft. „Für etliche Besucher war es ein richtig toller Tag“, berichtete Karl Pfau. Gerne wolle man der evangelischen Kirchengemeinde

Grüntal-Musbach wieder eine solche Veranstaltung ermöglichen, gab der Zweite Vorsitzende den Gästen mit auf den Heimweg.

Text: Lothar Schwark/red.
Foto: Max Kappler



VON DER SCHWEIZ NACH SINSHEIM



Unterwegs genoss Pilot Felix Manger beeindruckende Aussichten

Kürzlich war Felix Manger, früher aktiv im Flugsporting Kraichgau und heute des Berufs wegen in der Schweiz lebend, wieder zu Gast an seinem alten Heimatflugplatz in Sinsheim – und zwar standesgemäß mit dem Segelflugzeug.

2019 stieß Felix Manger, im Wettbewerbskennzeichen-Sprech „FX“, zum Flugsporting Kraichgau in Sinsheim. So, wie ihn berufliche Gründe mit Mitte 30 nach Sinsheim brachten, sorgten selbige auch für seinen neuen Wohnort Fribourg in der Schweiz, welchen er seit Ende 2022 nun als „Heimatflugplatz“ bezogen hat.

Die Zeit in Sinsheim scheint jedoch eine gewisse Bindung in den Kraichgau aufgebaut zu haben – sicher nicht nur ein einseitiger Effekt, denn regelmäßig freut man sich in Sinsheim über seinen Besuch. Bisher war die Anreise meist erdgebun-

den, eigentlich als Pilot fast schon ein No-Go. Eine „standesgemäße“ Anreise mit dem Segelflugzeug – der eigenen LS-6 – wäre doch eigentlich deutlich attraktiver. Der grobe Plan war somit geschmiedet, im Segelflieger-Jargon eventuell auch „in Harz gegossen“, die Detailplanung konnte beginnen. Nachfolgend berichtet Felix Manger von diesem Besuch, der schließlich am 24. und 25. Juni 2023 stattfand:

Etliche Vorbereitungen

„Nachdem ich die letzten Flüge genutzt hatte, um meinen „Missing Link“ vom Jura auf den Schwarzwald zu festigen, war die Idee gereift, meine Freunde in meiner Fliegerheimat in Sinsheim zu besuchen – dies natürlich mit dem Segelflugzeug.“

Die Strecke von Bellechasse nach Sinsheim ist mit 300 Kilometern recht über-

schaubar. Aber es muss für das Gelingen eines solchen Ausflugs ohne Motor halt schon alles passen. Vor allem müssen mindestens zwei gute Tage mit ausreichend Thermik auf ein Wochenende fallen.

Schon seit Montag in der vorletzten Juniwoche schau ich auf das Wetter und die Idee reift zum festen Vorhaben heran. Auch am Freitagabend sind die Prognosen für mein Empfinden gut genug, wengleich klar wird, dass der Schwarzwald am Sonntag für den Rückflug mit nicht so komfortabler Basis sehr blau werden wird – also ohne die für uns Segelflieger so hilfreichen Wolken als Wegweiser zum nächsten Aufwind. Aber Sonntag ist ja erst übermorgen.

Also packe ich am Samstagfrüh meinen Schlafanzug und eine Zahnbürste ein und mache das Flugzeug parat. Dazu fülle ich die Wassertanks mit 100 Liter Wasser, um gegen den Wind eine bessere Chance zu haben. Mit dem zusätzlichen Gewicht erhöht sich die Flächenbelastung und ermöglicht bei höheren Geschwindigkeiten ein besseres Gleiten.

An diesem Vormittag lassen die Wolkenflusen über dem Jura sehr auf sich warten, beziehungsweise sie bleiben aus. Und ein strammer Wind mit über 25 Stundenkilometern weht mir genau entgegen. Meine anwesenden Fliegerfreunde sind nicht sehr zuversichtlich angesichts meines Plans.



Start in Bellechasse

Los geht's!

Dadurch eher motiviert, zieht mich die Piper gegen Mittag über den Chasseral. Nach wenigen vorsichtigen Kreisen merke ich, dass der Höhengewinn überschaubar ist und beschließe, auf Kurs zu gehen. Wegen den Lufträumen bei Basel und Zürich darf ich eh nicht so hoch sein. Konzentriert auf die Krete und den Verkehr komme ich ganz gut voran und bin jetzt nahe dem Flugplatz Fricktal-Schupfart, allerdings nur noch 400 Meter AGL. Das hat aber den Vorteil, dass ich gut einen Hügel sehe und anfliegen kann, der an dem immer noch strammen Wind perfekt ausgerichtet ist, und erfreulicherweise treffe ich dann wie erhofft eine schöne Ablösung.

Die wieder komfortable Höhe bringt mich jetzt mit Plus zum Hotzenwald. Der Anschluss zum Schwarzwald gelingt dann, und das Wasser habe ich auch noch dabei. Jetzt sieht der Himmel wundervoll aus und die Wölkchen stehen schön aufgereiht vom Schwarzwald bis zur Schwäbischen Alb. Nach Blick auf die Uhr entscheide ich mich wie gedacht, die Alb entlangzuffliegen, aber halt vielleicht nur bis Aalen und nicht bis Beilngries.

An der Ankunft heute in Sinsheim habe ich keine Zweifel mehr. Die Basis steigt über den Nachmittag weiter, und während ich schon den Anflug über meine Geburtsstadt Heidelberg gedanklich ausweite, höre ich die Freunde im Funk. Welche Freude, auch wenn die Situation der Freunde in Anbetracht der Uhrzeit südlich im Schwarzwald noch nicht so entspannt klingt. Fröhlich ziehe ich nach dem Schlossbesuch in Heidelberg die Abstiegskreise über Tupolew und Concorde des Technik Museums, während mein Wasser sich versprüht.

Gut angekommen

So ein fröhliches Wiedersehen! Das Flugzeug wird mir gleich abgenommen, geputzt und in der Halle versorgt, während mir der Stolz des Kraichgaus die Kehle hinabrinnt. Bestens versorgt und in prima Gesellschaft, geht der Tag zu Ende und die Gedanken zur Heimreise kommen wieder in den Kopf. Muss ich den Zug nehmen oder kann das doch auch im Segelflug klappen?

Der Sonntagvormittag beginnt um 8 Uhr schon sehr sommerlich und die Sonne strahlt. Das bleibt auch so und erste Vögel ziehen ihre Kreise am blauen Himmel.

Im Anflug auf Sinsheim – unten sind die markanten Exponate des Technik Museums zu sehen



Auf vertrautem Terrain: die LS-6 gut unter Dach und Fach gebracht

Die Kameraden bauen fleißig viele Flugzeuge auf, alles steht lange parat und erst kurz vor zwölf ziehen die beiden Schulungs-21 das erste Seilpaar weg.

Auf dem Rückweg

Ich muss langsam los und zum Glück bleiben beide 21 hängen. Mit Zuversicht starte ich mal wieder im vertrauten Windenstart wunderschön, und gleich bei Steinsfurt an der Autobahn erwische ich den ersten Schlauch, der mir schon eben 1.000 Meter unter den Tragflächen verschafft – und das mit gutem Steigen. Zuversichtlich blicke ich in den Süden. In Gedanken gehe ich die sich überschneidenden Flugplatztrichter durch und freue mich, wie schön der Schwarzwald unter dem blauen Himmel aussieht. Ich funke meinen Abflug und werde mit fröhlichen Grüßen und besten Wünschen verabschiedet.

Dann wird es relativ einsam und es ist fast niemand in der Luft unterwegs, vielleicht ist es den anderen Piloten einfach zu warm. Dieser folgende Flug läuft nun prima. Aufwinde muss ich nicht lange suchen, und so darf ich mich auf mein unbeschreibliches Gefühl einlassen: Wertschätzend und mir meiner Freiheit bewusst, segle ich dahin.

Nah am Feldberg schießt mich nochmal warme Luft nach oben auf über 2.500 Meter und über der Inversion darf ich einen Blick auf die Vogesen genießen, während ich sicher weiß, dass ich heute wieder in die Schweiz einreisen werde.

Ich nehme Fahrt auf, um nicht zu hoch unter den Züricher Deckel zu düsen. Wieder bei Fricktal darf ich ein paar Meter mitnehmen und fliege die Krete vom Jura bei Olten an. Schnell spüre ich, dass die heute nur für mich besonders gut funktioniert und freue mich schon auf das Wiedersehen in Bellechasse.

Erfolgreich gelandet

Nach diesem Geradeausflug habe ich jetzt auch wieder Plus auf die neue Heimat. Ein bisschen will ich aber noch spielen und fliege mit Endanflughöhe die inzwischen gut bekannten Landschaftszüge ab. Dabei macht sich Glückseligkeit in mir breit – nach der Idee und dem Vorhaben wird mein Plan aufgehen.

Freundlich begrüßt im Funk, melde ich mich nach dem Endanflug über den silbernen glänzenden Bielersee und schicke meine Landmeldung an den Abflugort. Was für ein Abenteuer – dass ich das erleben durfte!"



Weitere Bilder gibt es im Bilderblog unter <https://kurzelinks.de/h2ua> – oder direkt über den QR-Code



Text: Felix Manger/red.
Fotos: Felix Manger

Beim Flugprogramm gab es viel zu sehen – darunter diese Yak 52



Region 3 – Ostalb-Donau

ERLEBNISTAG DER FLIEGERGRUPPE GIENGEN/BRENTZ

Am 2. Juli folgten mehrere Tausend Menschen der Einladung der Fliegergruppe Giengen/Brenz auf den Verkehrslandeplatz Irfpel. Dort wurde ein Erlebnistag mit großem Programm geboten.

Nachdem am Vormittag noch ein paar Tropfen Regen gefallen waren, präsentierte sich am Nachmittag das Wetter von seiner besten Seite.

Während der vielfältigen Flugshow konnten sich die Gäste mithilfe der zahlreichen Food Trucks verköstigen und es sich gutgehen lassen. Egal, ob Kunstflug mit verschiedenen Maschinen, Fallschirmspringer, ein Modell mit Jet-Antrieb und einer Fluggeschwindigkeit von 400 Stundenkilometern,

oder ein Hubschrauber der Bundeswehr – es war für jeden Geschmack etwas geboten.

Natürlich konnten die Besucher auch selbst an Bord kommen und mitfliegen. Sogar ein Mitflug in einem Hubschrauber war möglich. Die Organisatoren zeigten sich mit dem Verlauf der Veranstaltung äußerst zufrieden. So sagt Simon Kohn, Mitglied des Vorstandes: „Wir freuen uns, dass wir die Menschen für unser Hobby begeistern konnten und alle Lust hatten, mit uns einen unbeschwerteten Tag voller Action und Spaß an der frischen Luft zu verbringen.“

Text und Fotos: [Simon Kohn](#)



Verschiedene Modellflug-Vorführungen begeisterten die Besucher

JUGENDLICHE ERKUNDEN DIE LÜFTE MIT DER LUFTSPORTGEMEINSCHAFT HANNS KLEMM

Bei einem Tag auf dem Flugplatz in Eutingen erlebten 14 begeisterte Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Alter zwischen acht und 14 Jahren eine aufregende Flugerfahrung. Die Luftsportgemeinschaft Hanns Klemm nahm – wie schon seit über 20 Jahren – am Ferienprogramm der Stadt Eutingen im Gäu teil und ermöglichte den jungen Teilnehmern einen Einblick in die Welt der Luftfahrt.

Unter der Betreuung der Segelfluglehrer Andreas Kollmann, Michael Sinner, dem Jugendleiter Sascha Trinkle und der Flugschülerin Denise Kasper hatten die am Flugsport interessierten Jugendlichen nicht nur die Gelegenheit, den Flugplatz zu erkunden, sondern durften tatsächlich abheben und Erfahrungen in der Luft sammeln.

Der Tag begann mit der wichtigen Frage nach der Start- und Landerichtung, die anhand des Windsacks entschieden wurde. Wegen des Westwinds wurde die Piste 24 gewählt, um gegen den Wind zu starten.

Infos über den Flugzeugpark

Die Teilnehmer erhielten eine umfassende Tour durch die Hangars, in denen nicht nur moderne Motor- und Segelflugzeuge zu bestaunen waren, sondern auch historische Oldtimer wie die beiden Klemm 107 und eine Klemm 25, die als drittältestes in Deutschland registriertes Flugzeug noch immer regelmäßig im Einsatz ist.

Das besondere Interesse galt den Segelflugzeugen, bei denen die Funktionen der Instrumente im Cockpit wie Fahrtmesser, Höhenmesser und Variometer erläutert wurden. Besonders beeindruckend war das Verständnis für die Bedeutung eines einfachen Fadens auf der Haube, der die Luftströmung anzeigt und perfekt ausgerichtet sein muss.

Das Zuhause von oben betrachtet

Am Rollhalt der Piste 24 standen die Segelflugzeuge ASK21 und Duo Discus

bereit, die jedem Teilnehmer zwei Flugstarts ermöglichten. Vor dem Abflug erhielten sie eine gründliche Einweisung in die Handhabung des Fallschirms.

Das Staunen war groß, als die Jugendlichen die rasante Beschleunigung und die steile Steigung nach oben spürten. Einige hatten die Möglichkeit, ihr Zuhause aus der Vogelperspektive zu betrachten – ein unvergessliches Erlebnis.

Nach fünf bis 15 Minuten in der Luft landeten die Flugzeuge wieder sicher auf dem Flugplatz. Strahlende Gesichter waren zu sehen, und die Gruppe half begeistert, die Flugzeuge zurückzuschieben.

Zahlreiche neue Eindrücke

Gestärkt durch ein gemeinsames Mittagessen ging es zu einer weiteren Flugrunde. Nach Abschluss der Veranstaltung am späten Nachmittag kehrten alle glücklich und mit zahlreichen neuen Eindrücken nach Hause zurück.

Bereits zum zweiten Mal nahmen zwei Personen an dieser besonderen Veranstaltung teil, wobei eine von ihnen bereits sehnsüchtig ihrem 14. Geburtstag entgegenfiebert, da dieser den Beginn ihrer eigenen Flugausbildung markieren könnte.

Text: Claudius Banani
Foto: Britta Drohm

Den Flugbetrieb einmal aus der Nähe erleben: Der Tag am Flugplatz bei der LSG Hanns Klemm im Rahmen des Ferienprogramms machte es möglich



DIE NÄCHSTE GENERATION ÜBERNIMMT VERANTWORTUNG

Bei der Hauptversammlung des Flugsportvereins Sindelfingen wurden die Weichen für die Zukunft gestellt: Die nächste Generation übernimmt Verantwortung und der Verein macht seine Gebäude fit für die nächsten Jahrzehnte.

„Anstrengend, arbeitsreich, aber auch erfolgreich und überaus befriedigend“, so blickt der Vorsitzende Peter Röhm auf die vergangenen sechs Jahre im Flugsportverein Sindelfingen zurück. „Der Leidenschaft für den Flugsport ist es zu verdanken, dass die Mitglieder die Projekte mit unzähligen Arbeitsstunden vorangetrieben haben.“

Allein die Umwidmung des Segelfluggeländes zum Sonderlandeplatz war ein Prozess, der sich mit mehreren beteiligten Behörden und vielen Gutachten über drei Jahre erstreckt hat. Er hat aber auch Rechtssicherheit für das Fluggelände gebracht und den Rahmen für den zukünftigen Flugbetrieb in Deckenpfronn gesetzt. Das kooperative Verhalten der Gemeinde Deckenpfronn und des Gemeinderates hat dabei viel geholfen.

Projekt Deckenpfronn 3.0

Mit der Umsetzung des Vereinsprojektes Deckenpfronn 3.0 wurde noch mehr erreicht: Nun ist ein Segelflugsportzentrum entstanden, das nicht nur den Vereinsbetrieb ganzjährig ermöglicht, sondern auch eine für Besucher interessante Informationsplattform bietet. Es sind eine

Flugzeugwerkstatt, ein Schulungsraum und eine Unterstellhalle für Segelflugzeuganhänger entstanden, der Kinderspielplatz wurde aufgewertet und nicht zuletzt wurde eine moderne Wärmepumpenheizung eingebaut.

Die am Platz ansässige Gastronomie im Thermikstüble hat somit die Möglichkeit, auch im Winter Gäste zu bewirten. Besucher freuen sich außerdem über das Informationsangebot zum klimaschonenden Segelflugsport. Für jedermann verständlich wird über Informationstafeln, Videopräsentationen und künftig auch über einen Flugsimulator gezeigt, wie das Fliegen mit der Kraft der Sonne und den thermischen Aufwinden funktioniert.

Das Projekt wurde vom Förderverein Leader Heckengäu unterstützt. Der stellvertretende Landrat des Landkreises Böblingen Martin Wuttke überreichte im Rahmen der Feier die Leader-Förderplakette und äußerte sich sehr erfreut über das attraktive Angebot, das am Egelsee geschaffen wurde. BWLV-Präsident Eberhard Laur betonte die engagierte Jugendarbeit des FSV und zeigte sich erfreut über die Erfolge.

Sportliche Erfolge

Auch im sportlichen Bereich konnte Peter Röhm Erfreuliches berichten. Mehrere Fluglager in den Alpen und auf der Schwäbischen Alb haben den fliegerischen Horizont der Piloten erweitert, und



Hatten Grund zum Feiern (v.l.): Der stellvertretende Böblinger Landrat Martin Wuttke, Katrin Senne und Peter Röhm vom FSV Sindelfingen, BWLV-Präsident Eberhard Laur und der stellvertretende Bürgermeister von Deckenpfronn Ralph Süßer

einige Vereinspiloten nahmen erfolgreich an nationalen und internationalen Wettbewerben teil.

Die Sparte Modellflug konnte von vielfachen Aktivitäten berichten, unter anderem fand ein Jugendfluglager auf dem Modellfluggelände bei Darmsheim statt.

Traditionell stark ist der FSV im Bereich Flugschulung. Die neun ehrenamtlichen Fluglehrer des Vereins haben sieben Flugschüler zu lizenzierten Piloten ausgebildet. Und auch der Ausblick auf künftige neue Piloten ist bei 27 Flugschülern erfreulich.

Verjüngter Vorstand

Bereits im Vorfeld hatte Peter Röhm angekündigt, nicht mehr für das Amt des Ersten Vorsitzenden zu kandidieren. Das nun neu gewählte Vorstandsteam ist deutlich verjüngt. Patrick Schwegler wurde mit großer Mehrheit zum Ersten Vorsitzenden gewählt. Er hat trotz seiner noch nicht 30 Lebensjahre mehr als sein halbes Leben auf dem Flugplatz verbracht. Ihm zur Seite steht Peter Röhm als Zweiter Vorsitzender, Michael Guth als Schatzmeister und Juliane Gold als Geschäftsführerin. Den scheidenden Vorstandsmitgliedern Klaus Baumgartner und Katrin Senne dankte Peter Röhm für viele Jahre engagierter Vorstandsarbeit.

Text: Peter Röhm
Fotos: FSV Sindelfingen



Erfahrene Vorstandsmitglieder und die nächste Generation im Team beim FSV Sindelfingen (v.l.): Michael Guth, Juliane Gold, Patrick Schwegler, Peter Röhm



ERFOLGREICHE VORFÜHRUNG AKTIVER FLATTER-DÄMPFUNG FORSCHER ZÄHMEN GEFÜRCHTETES LUFTFAHRT-PHÄNOMEN

Die Flugversuche erfolgten mit einem UAV in Cochstedt

Einem europäischen Forscherteam ist es gelungen, eine große Herausforderung in der Luftfahrt zu meistern: Sie haben das Phänomen des Flatterns in der Flugzeugstruktur mithilfe eines Regelsystems aktiv gedämpft. Die Forscher stellten dies bei Flugversuchen mit einem speziell konstruierten Unmanned Aerial Vehicle (UAV) unter Beweis.

Das Team bestand aus Forschern des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR), des Instituts für Computerwissenschaft und Kontrolle (SZTAKI) aus Ungarn, des Französischen Labors für Luft- und Raumfahrt (ONERA) sowie der Technischen Universität München (TUM). Das Projekt wurde im Rahmen des Horizon 2020-EU-Programms finanziert, die erfolgreichen Testflüge fanden im Nationalen Erprobungszentrum für Unbemannte Luftfahrtsysteme des DLR in Cochstedt statt.

Was ist Flattern?

Beim Entwurf von Flugzeugen werden zunehmend Technologien für eine Leichtbauweise eingesetzt, um deren CO₂-Fußabdruck durch einen geringeren Brennstoffverbrauch zu verringern. Doch leichtere Flugzeugstrukturen sind auch flexibler – das bedeutet, dass sie sich bei

einer aerodynamischen Belastung verformen. Dieses Zusammenspiel von struktureller Verformung und Aerodynamik wird als Aeroelastik bezeichnet.

Mit zunehmender Flexibilität wird die Strukturmechanik des Flugzeugs von bestimmten Phänomenen betroffen. So kann unter bestimmten Bedingungen die Interaktion zwischen den Schwingungen der Flugzeugstruktur und der umgebenden Luftströmung instabil werden. Dieses bekannte aeroelastische Phänomen, Flattern genannt, kann durch eine rapide Zunahme der Schwingungsamplitude zu einem katastrophalen Versagen führen.

Daher muss eine Flugzeugstruktur so ausgelegt sein, dass das Flattern niemals während der normalen Betriebsgeschwindigkeit auftreten darf. Diese wesentliche Voraussetzung stellt eine beträchtliche Einschränkung dar, wenn Flugzeugstrukturen noch leichter werden.

Tests mit einem UAV

Eines der wesentlichen Ziele des Projekts Flight Phase Adaptive Aero-Servo-Elastic Aircraft Design Methods (FlIPASED) war es, Flattern mit aktiven Mitteln zu dämpfen: mit On-Board-Bedienoberflächen, Sensoren und intelligenten Regelungsalgorithmen. Dabei sollte herausgefunden

werden, inwieweit eine aktive Flatterdämpfung neue Konstruktionsfreiheiten bei der Reduzierung des Gewichts eines Flugzeugs eröffnet.

Hierzu wurden in Cochstedt verschiedene Flatter-Flugtests mit einem UAV namens T-Flex durchgeführt – dies zu einem Bruchteil der Kosten, die die Versuche mit einem echten Verkehrsflugzeug verursachen würden.

Aussichten für die Luft- und Raumfahrt

Die Erkenntnisse aus den Flugtests stimmen hoffnungsvoll: Die Tests demonstrierten erstmals eine erfolgreiche, aktive In-Flight-Flutterdämpfung auf einem unbemannten Luftfahrzeug mit Charakteristiken ähnlich denen eines Verkehrsflugzeugs. Laut den Forschern soll dies tatsächlich auf Verkehrsflugzeuge der nächsten Generation anwendbar sein.

Und noch einen weiteren Pluspunkt bringt das Projekt mit: Obwohl Flattern ein gefährliches und unerwünschtes Phänomen darstellt, seien Daten zu tatsächlichen Flatterphänomenen bislang äußerst selten, so die Forscher. Daher sei das Projekt umso wichtiger, weil es nicht nur Daten über Flug-Hardware- und Software-Tools veröffentlicht, die eine aktive Flatterkontrolle, Simulation und Echtzeitprognose nachweisen, sondern auch ein Open-Source-Depot mit Daten zu allen Flugtests bereitstellt. Ziel ist es, anderen Technikern und Forschern somit die Möglichkeit zu geben, Methoden zu entwickeln, die zum weiteren Fortschritt in diesem Forschungsbereich führen.



Einem internationalen Forscherteam ist es gelungen, das gefürchtete Flatterphänomen mit einem ausgefeilten Regelsystem aktiv zu unterdrücken

Text: DLR/red.
Fotos: DLR

„ALLES FLUSI“

ONLINE-VORTRAGSREIHE ZUR FLUGSICHERHEIT

Der Bundesausschuss Flugsicherheit im DAeC bietet neuerdings eine Online-Vortragsreihe zu verschiedenen Themen aus der Flugsicherheit an. „Alles FluSi“ findet immer am zweiten Dienstag im Monat statt.

Bereits die erste Ausgabe war mit rund 100 Teilnehmern sehr gut besucht, sodass die Reihe fortgesetzt wird. Die Vorträge organisiert das Referat Luftraum, Flugsicherheit und -betrieb im DAeC. Der nächste Termin ist am **Dienstag, 10. Oktober 2023**, geplant.

Um teilzunehmen, müssen sich Interessierte in einem Online-Anmeldeformular eintragen. So kann der Bundesausschuss gezielt auf alle Wünsche eingehen. Der Link zum Zoom-Meeting wird im Vorfeld per E-Mail verschickt.



Das Online-Anmeldeformular ist zu finden unter www.daec.de (News) – oder direkt über den QR-Code



Text: red.
Grafik: Pixabay

BWLV-MITTEILUNGEN

BWLV-TERMINSERVICE 2023/24

(Alle Angaben ohne Gewähr)

von	bis	Sp.	Maßnahme	Ort
30.09.23	01.10.23	MD	Ranglisten-Wettbew. u. Süddeutsche Meisterschaft – Info: www.modellflugimdaec.de	Manching/BY
30.09.23	07.10.23	SF	BWLV-Segelkunstflug-Lehrgang Hayingen – Info: www.bwlv.de	Flugplatz Hayingen
03.10.23		MD	Freiflug-Wettbewerb Herrenberg/Ammerbuch – Info: www.fsv-herrenberg.de	Herrenberg/Ammerbuch
04.10.23	07.10.23	T	(B) Motorenwart-Lehrgang M1 (Motorsegler u. UL) – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
07.10.23		MD	Herbstwettbewerb Osterhofen (Ausweichtermin: 8.10.) – Info: www.lsv-rossfeld.de	Osterhofen
07.10.23		MD	Scale-Helitreffen mit Nachtflugschau – Info: www.sfg-singen.de	Flugplatz Hilzingen
07.10.23	08.10.23	A	Drachenfest Laichingen – Info: http://fsv.lai.de	Flugplatz Laichingen (EDPJ)
08.10.23		MD	Jubiläumsfliegen 50 Jahre Modellflug in Aach – Info: www.sfg-singen.de	Flugplatz Hilzingen
09.10.23	11.10.23	UL	(B) BWLV-UL-Fluglehrerlehrgang – Info: www.bwlv.de	SLP Herrenteich (EDEH)
13.10.23	14.10.23	A	(B) BWLV-Auffrischungsschulung für Lehrberechtigte – Info: www.bwlv.de	Online
13.10.23	15.10.23	LJ	Gummiseilstart-Wochenende – Info: weiss@bwlv.de	Klippeneck
14.10.23		MF	BZF II Sprechfunk Deutsch VFR, 9–12 Uhr – Info: www.motorflugschule.info	BWLV-Motorflugschule Hahnweide
14.10.23	15.10.23	A	Drachenfest Hülben – Info: www.fliegergruppehuelben.de	Hülben
14.10.23	15.10.23	MD	DM F1E – Info: www.modellflugimdaec.de	Hesselberg/BY
20.10.23		MF	Nachtflug-Spezial Mengen – Info: www.regio-airport-mengen.de	Regio Airport Mengen (EDTM)
28.10.23		A	Transall-Führung Technik Museum Speyer – Info: www.technik-museum.de	Speyer
28.10.23		MD	Wettbewerb Kleiner Uhu (Jun. u. Sen.), ab 13 Uhr – Info: www.modellflug-schorndorf.de	Segelfluggelände Welzheim
29.10.23		A	BWLV-Mitgliederversammlung, 10 Uhr – Info: www.bwlv.de	SSB-Veranstaltungszentrum Waldaupark
29.10.23	02.11.23	LJ	(B) BWLV-Jugendleiter-Grundlehrgang – Info: gassmann@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
30.10.23	04.11.23	T	(B) Zellenwart-Lehrgang (Holz- u. Gemischt-, FVK-Bauweise) – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
03.11.23	05.11.23	LJ	(B) BWLV-Jugendleiter-Fortbildungslehrgang – Info: gassmann@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
04.11.23		SF	80. Deutscher Segelfliegertag Freudenstadt – Info: http://segelfliegertag-2023.de	Freudenstadt, Kurhaus
11.11.23		MF	BZF I Zusatz Sprechfunk Deutsch VFR, 9–11 Uhr – Info: www.motorflugschule.info	BWLV-Motorflugschule Hahnweide
13.11.23	18.11.23	T	(B) Werkstattleiter-Lehrgang WL1 (Holz- u. Gemischtbauweise) – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
17.11.23		MF	Nachtflug-Spezial Mengen – Info: www.regio-airport-mengen.de	Regio Airport Mengen (EDTM)
26.11.23		MD	BW-Saalflymeisterschaft Schorndorf – Info: www.modellflug-schorndorf.de	Schorndorf
27.11.23	02.12.23	T	(B) Zellenwart-Lehrgang (Holz- u. Gemischt-, FVK-Bauweise) – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
01.12.23	03.12.23	LJ	Gipfeltreffen der BWLV-Luftsportjugend – Info: www.bwlv.de	Rottenburg a.N.
02.12.23		MF	AZF Zusatz Sprechfunk Englisch IFR, 9–16.30 Uhr – Info: www.motorflugschule.info	BWLV-Motorflugschule Hahnweide
02.12.23	16.12.23	SF	Segelflug-WM (Standard-, Club- u. 15m-Klasse) – Info: www.daec.de	Narromine/Australien
02.12.23	03.12.23	T	Fallschirmwart-Lehrgang (Teil 1) – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
09.12.23	10.12.23	T	Fallschirmwart-Lehrgang (Teil 2) – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
09.12.23	10.12.23	A	Workshop „Fliegen, Familie, Fulltime-Job“ – Info: www.aeroclub-nrw.de (verschoben)	Remscheid
11.12.23	14.12.23	MD	EM Saalfly – Info: www.modellflugimdaec.de	Slanic/Rumänien
15.12.23		MF	Nachtflug-Spezial Mengen – Info: www.regio-airport-mengen.de	Regio Airport Mengen (EDTM)
20.12.23		MF	Nachtflug-Spezial Mengen – Info: www.regio-airport-mengen.de	Regio Airport Mengen (EDTM)
12.01.24		MF	Nachtflug-Spezial Mengen – Info: www.regio-airport-mengen.de	Regio Airport Mengen (EDTM)

Legende: A = Allgemeine Veranstaltungen, FS = Fallschirmsport, FB = Freiballon, H = Hubschrauber, HG = Hängegleiten, M = Messe, MD = Modellflug, T = Technik
MF = Motorflug, MS = Motorsegler, SF = Segelflug, UL = Ultraleichtfliegen, LJ = Luftsportjugend, PR = Öffentlichkeitsarbeit, LS = Luftsportlerinnen
Terminhinweise schicken Sie bitte rechtzeitig an buerkle@bwlv.de. Lehrgänge u. Fortbildungsmaßnahmen, die mit (B) gekennzeichnet sind, fallen unter die Regelung des Bildungszeitgesetzes (BzG). Das heißt, die Teilnehmer können hierfür unter bestimmten Voraussetzungen beim Arbeitgeber eine bezahlte Freistellung beantragen. Näheres hierzu auf der Homepage (www.bwlv.de → Verband/Service → Unser Verband → Bezahler „Bildungsurlaub“) sowie unter www.bildungszeit-bw.de. Bitte beachten Sie die gesetzlichen Fristen – der Antrag auf Freistellung laut BzG muss mindestens neun Wochen vorher eingereicht werden!

WECHSEL IN DER BWLV-GESCHÄFTSSTELLE

In der BWLV-Geschäftsstelle hat sich einiges getan: Im Sekretariat wurde Martina Dobrinkat kürzlich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Als Nachfolgerin begrüßt der BWLV Marina Fromm in seinen Reihen. Und im Technischen Betrieb mit Prüforganisation verstärkt der neue hauptamtliche Mitarbeiter Silvan Meckelnburg das Team der Geschäftsstelle.

Ganze 17 Jahre lang war Martina Dobrinkat im Sekretariat des BWLV beschäftigt – zunächst als geringfügig Beschäftigte, seit 2008 in Vollzeit. Viele Mitglieder kennen sie als freundliche Stimme am Telefon, als stets hilfreiche und charmante Anlaufstelle für Anliegen aller Art.

Bei einer Feier in der Geschäftsstelle wurde die 64-Jährige, die in Pfullingen lebt, offiziell verabschiedet. BWLV-Präsident Eberhard Laur bezeichnete sie als „die gute Seele des BWLV“, die dem Verband sehr fehlen werde. BWLV-Geschäftsführer Klaus Michael Hallmayer erinnerte an die vielen Jahre, in denen man sehr gut zusammengearbeitet habe. Martina Dobrinkat habe stets ein offenes Ohr für Belange jeglicher Art gehabt, habe sich umfassend um alles, was anfiel gekümmert. Ihre Aufgaben habe sie äußerst gewissenhaft und zuverlässig erledigt und obendrein immer gefragt, was sie darüber hinaus noch tun könne. „Solche Mitarbeiter findet man nur selten“, so Hallmayer.

Mit vielen weiteren lieben Worten der Kolleginnen und Kollegen, großem Dank und natürlich angemessenen Präsenten wurde Martina Dobrinkats Abschied gebührend gefeiert. Nun wird sie etwas mehr Zeit für ihre Hobbys haben. Dazu gehören insbesondere das Singen im Chor, aber auch die Familie, Kultur und Theaterbesuche. Dem BWLV freilich wird sie verbunden bleiben: Sie versprach den Kolleginnen und Kollegen, dass sie gelegentlich noch auf einen Besuch vorbeischauchen werde. Für die gute Wegbegleitung in den vergangenen 17 Jahren beim BWLV bedankte sie sich sehr herzlich und wünschte ihrer Nachfolgerin alles Liebe und Gute.

Martina Dobrinkat hat ein wohlbestelltes Haus für ihre Nachfolgerin Marina Fromm hinterlassen. Seit einigen Monaten hat



Bei der offiziellen Verabschiedung (v. l.): BWLV-Präsident Eberhard Laur, Martina Dobrinkat, die BWLV-Vizepräsidenten Reinhard Diez und Matthias Seehuber, BWLV-Geschäftsführer Klaus Michael Hallmayer



Martina Dobrinkat (hinten) ist „von Bord“ in den Ruhestand gegangen. Ihre Nachfolgerin im Sekretariat ist Marina Fromm

die 52-Jährige, die in Sindelfingen lebt, peu à peu die Aufgaben übernommen, die im Sekretariat eines rund 190 Vereine starken Verbandes anfallen – und dies sind gewiss nicht wenige. Dafür bringt Marina Fromm ausreichend Erfahrung mit: 16 Jahre lang hat die Mutter zweier erwachsener Töchter, die sich überdies bereits über zwei kleine Enkelinnen freut, zuletzt in der Hotelbranche gearbeitet. Der freundliche und lösungsorientierte Umgang mit Kunden bzw. nun den Mitgliedern ist ihr also längst in Fleisch und Blut übergegangen.

„Ich freue mich auf die neuen Aufgaben und Herausforderungen beim BWLV“, sagt Marina Fromm. Ihrer Vorgängerin spricht sie einen großen Dank für die behutsame, freundliche und geduldige Einarbeitung aus. Sie ist sich sicher, dass sie beim BWLV eine gute berufliche Heimat gefunden hat: „Ich erlebe die Fliegergemeinschaft als offen und freundlich, und das Miteinander gefällt mir sehr gut.“

Bleibt noch der weitere „Neue“ in der Geschäftsstelle: Seit Kurzem verstärkt Silvan Meckelnburg das Referat Technik.



Der „Neue“ in der Technik: Silvan Meckelnburg

Der 37-jährige gebürtige Hamburger lebt in Grabenstetten, fliegt auch in der dort ansässigen Fliegergruppe und ist ehrenamtlich seit sieben Jahren als Segelfluglehrer tätig. Zudem ist er Prüfer für Segelflugzeuge und Motorsegler.

Als gelernter Leichtflugzeugbauer kennt sich der Technische Betriebswirt in allen technischen Belangen natürlich hervorragend aus und ist somit die ideale Besetzung bei den BWLV-Technischen Betrieben und in der CAO. Beim BWLV hat er sich bereits gut eingearbeitet und freut sich sehr auf alle kommenden Aufgaben.

Der BWLV bedankt sich herzlich bei Martina Dobrinkat für ihr großartiges Engagement und wünscht ihr viel Gesundheit sowie viele schöne Stunden im Ruhestand. Die neuen Mitarbeiter Marina Fromm und Silvan Meckelnburg heißt der Verband herzlich willkommen und wünscht ihnen ein erfülltes und gutes Miteinander im Team der Geschäftsstelle sowie mit allen Mitgliedern der Fliegerfamilie.



Die neuen Mitarbeiter sind wie folgt erreichbar: Marina Fromm: fromm@bwlv.de, 0711/22762-26, Silvan Meckelnburg: meckelnburg@bwlv.de, 0711/22762-25

Text: Simone Bürkle
Fotos: Simone Bürkle,
Klaus Michael Hallmayer

BWLV-AUFFRISCHUNGSSCHULUNGEN FÜR LEHRBERECHTIGTE

(B) FLUGLEHRER-AUFFRISCHUNGSSCHULUNGEN OKTOBER 2023 (ONLINE)

Der BWLV bietet Fluglehrern die Möglichkeit, im Rahmen einer Videokonferenz online die gesetzlich vorgeschriebene Fortbildungsveranstaltung zu absolvieren.

Termin: Freitag/Samstag, 13./14. Oktober 2023, ca. 9 bis 17 Uhr

Ablauf der Teilnahme:

Wie gewohnt erhalten Sie nach Ihrer Anmeldung einen Zugangslink übermitteln.

Anmeldung:

Das Angebot dieser Auffrischungsschulung gibt dem Teilnehmer die Möglichkeit, die für ihn und seine Lehrberechtigung passende(n) Veranstaltung(en) zu finden und zu wählen. Daher ist es notwendig, die Informationen dazu, wie sie auf der BWLV-Homepage (www.bwlv.de → Aus- und Weiterbildung → Fluglehreraus- und weiterbildung → Auffrischungsschulung für

Lehrberechtigte) zu finden sind, vor der Anmeldung genau zu lesen.

Anmeldung über „Vereinsflieger.de“:
Alle Teilnehmer, die Zugang zum Online-Vereinsverwaltungssystem „Vereinsflieger.de“ haben, werden dringend gebeten, ihre Anmeldung schnell und einfach im Vereinsflieger.de zu tätigen. Ein zusätzliches Anmeldeformular ist hier nicht erforderlich. Eine ausführliche Erklärung mit Hinweisen zur Anmeldung im Vereinsflieger.de finden Sie online unter www.bwlv.de.

Anmeldung für Teilnehmer ohne Zugang zum „Vereinsflieger.de“:
Teilnehmer ohne Zugang zu Vereinsflieger.de informieren sich bitte online unter www.bwlv.de über die Anmeldemodalitäten. Auch ein Anmeldeformular steht dort zum Download zur Verfügung. Das vollständig ausgefüllte und unterschriebene For-

mular senden Sie bitte per E-Mail an heberger@bwlv.de.

(B) Die hier beschriebenen Auffrischungsschulungen fallen unter die Regelungen des Bildungszeitgesetzes (BzG). Hierzu kann unter bestimmten Voraussetzungen beim Arbeitgeber eine Freistellung beantragt werden. Bitte hierzu die lange Vorlaufzeit beachten! Alle Infos hierzu gibt es unter www.bwlv.de (→Verband/Service → Unser Verband → Bezahler „Bildungsurlaub“).

Folgender weiterer Termin ist in Planung (kann derzeit noch nicht gebucht werden):

8./9. März 2024: Auffrischungsschulung für Lehrberechtigte

Text und Foto: Bernd Heuberger, Leiter Referat Aus- und Weiterbildung, Flugsicherheit, Sport/Wettbewerbe

BITTE VORMERKEN

FI(A)- UND CRI-LEHRGÄNGE 2024

Ab Anfang Oktober 2023 werden die FI(A)- und CRI-Lehrgänge für das Jahr 2024 in Vereinsflieger.de ausgeschrieben. Näheres ist den entsprechenden Lehrgangsinformationen zu entnehmen. Die Seminarangebote findet man unter Mein Profil/Seminarangebote. Im adler folgt die Ausschreibung der Lehrgänge in der November-Ausgabe.

Text: Oliver Bucher/red.

ABSCHIED



In Horst Kammerer hat der LSV Schwarzwald eines seiner engagiertesten Mitglieder verloren

LSV SCHWARZWALD TRAUERT UM HORST KAMMERER

Am Donnerstag, 20. Juli 2023, verstarb unser Mitglied Horst Kammerer im Alter von 64 Jahren durch einen schrecklichen Flugunfall. Wir sind bestürzt und tieftraurig über diesen Verlust.

Mit 28 Jahren trat Horst am 1. Januar 1987 dem LSV Schwarzwald bei und erwarb in den folgenden zwei Jahren den Segelflugschein. Sein Engagement

war von Anfang an überdurchschnittlich und so wurde er 1988 Schriftführer des Präsidiums sowie von 2000 bis 2001 Erster Präsident des Vereins. Als seine Ehefrau Regine im Jahr 2000 nach schwerer Krankheit verstarb, folgte eine längere fliegerische Pause bis 2008. In jenem Jahr ging Horst in den Ruhestand, nachdem er viele Jahre ein Versicherungsbüro geleitet hatte. Aus

dieser Tätigkeit hatte er eine einzigartige Expertise im Bereich der Luftfahrtversicherungen, mit der er den Verein oft unterstützte.

Ein Schnupperflug im August 2008 führte ihn zurück zur Fliegerei und er legte richtig los. Bereits 2009 absolvierte er 62 Streckenflüge mit über 17.000 Kilometern.

2010 wurde Horst Zweiter Vorstand der Abteilung Segelflug. 2011 und 2022 war er zunächst als Erster Vorstand und danach als Dritter Vorstand an vorderster Stelle im Vorstandsteam der Abteilung Segelflug aktiv. Seit 2020 kümmerte er sich zudem um die Tankstelle und die Betriebsstoffbeschaffung.

Zudem war Horst während dieser Jahre an der Überholung von vier Motor-

maschinen und der Reparatur von vier Segelflugzeugen maßgeblich beteiligt. Im August 2020 erfüllte er sich mit dem Nimbus 2b den Traum vom eigenen Segelflugzeug. Dieses Flugzeug war für ihn ein ganz besonderes, da er es schon in den 1990er-Jahren für große Streckenflüge von Winzeln aus nutzen können.

Neben seinen Ämtern und Großprojekten kümmerte sich Horst um viele Themen im Verein. Exemplarisch seien hier die Betreuung des Getränkeautomaten oder die Materialbeschaffung und -verwaltung genannt.

Bei der Trauerfeier sprach der Erste Präsident Lars Willems im Namen des gesamten Vereins: „Horst liebte das Fliegen. Er genoss die Freiheit und Naturverbundenheit ebenso wie das

soziale Umfeld des Vereins. Umso tragischer ist es, dass er von seinem letzten Flug nicht zurückkehrte. Wenn wir auf die vielen Spuren blicken, die Horst in unserem Verein hinterlässt, bleibt große Dankbarkeit. Wir haben eines unserer engagiertesten Mitglieder und einen wundervollen Menschen verloren. Es wird lange dauern, bis wir mit diesem Verlust unseren Frieden machen können. In unseren Herzen und im LSV Schwarzwald hinterlässt Horst eine große Lücke. Unser tiefempfundenes Mitgefühl und unsere Anteilnahme gelten seiner Familie, insbesondere seinem Sohn Sebastian und dessen Ehefrau Deborah.“

Text und Foto: Volker Herbst, LSV Schwarzwald

TRAUER UM ERWIN RÖHM

Die Flugsportvereinigung Wächtersberg trauert um ihr Ehrenmitglied Erwin Röhm und sagt Dank für seinen langjährigen selbstlosen Einsatz. Erwin ist im Alter von 88 Jahren verstorben, er war fast 67 Jahre Mitglied im Verein.

Mit seinem Enthusiasmus und Engagement hat Erwin unseren Verein von Beginn seiner Mitgliedschaft bis heute mitgeprägt. Auch heute können wir die Spuren seiner Arbeit für die Infrastruktur am alten Wächtersberg sowie auf unserem Fluggelände Wächtersberg Hub sehen.

Dank Erwins Unterstützung konnte auch die Übergabe des Segelfluggeländes Kengel an die GbR geordnet erledigt werden. Vergessen möchten wir aber auch nicht die Aktion des Vereins beim Abriss des Hauses seiner Familie in der Talstraße von Wildberg. Das Haus musste seinerzeit dem Bau der Bundesstraße weichen. Letztlich bekam der Verein für diese Aktion einen erheblichen Betrag, der den Verein in die Lage versetzte, das Segelflugzeug Hornet mit einem Rest von Eigenmitteln zu beschaffen.

In seiner langen fliegerisch aktiven Zeit war Erwin ein begeisterter Segel- und

Motorseglerpilot. Die Ausbildung von Windenfahrern lag ihm besonders am Herzen.

Wir erinnern uns gerne an viele Segelflugurlaube in den Alpen und Südfrankreich sowie die vielen gemeinsam verbrachten Stunden auf dem Flugplatz.

Seine besonderen technischen Fähigkeiten wurden von allen Vereinsmitgliedern sehr geschätzt, dies zum Beispiel beim Neubau einer Winde, Wartungen des Motorseglers und vielem mehr.

Erwin war auch ein Mensch, der wusste wie man körperlich arbeitet, und er hat seine Zeit und sein Fachwissen zu jeder Gelegenheit im Verein eingebracht. Manches Vereinsmitglied konnte davon profitieren. Wir sind alle froh, dass wir ein Mitglied wie Erwin haben durften – denn nur so konnten große Projekte umgesetzt werden, die den Verein zukunftsfähig gemacht haben. Wir profitieren von dem von Erwin Erschaffenen. Wir sind dankbar und erinnern uns an die schönen Zeiten mit ihm.

Unser Mitgefühl gilt der Familie und allen Freunden, die gemeinsam diesen



Fast 67 Jahre lang hat Erwin Röhm die Fliegergemeinschaft am Wächtersberg mit seinem großen Engagement bereichert

großen Verlust erleiden müssen. Wir werden Erwin nicht vergessen und sein Andenken in Ehren halten.

Text: FSV Wächtersberg
Foto: privat



Nicht träumen! Fliegen!

LUFTSPORT IN BADEN-WÜRTTEMBERG WIR SIND DER LUFTSPORT IM SÜDWESTEN

Die Faszination Luftsport hat viele Gesichter. Segelflug, Motorflug, UL-Sport, Ballonfahren, Modellflug, Gleitschirmfliegen, Fallschirmspringen, Kunstflug. Der BWLV ist die Heimat aller Luftsportler in Baden-Württemberg. Wir sind rund 11.000 aktive Mitglieder in etwa 200 Vereinen aus allen Sparten.

Die Betreuung unserer Luftsportvereine und Mitglieder erfolgt direkt durch die BWLV-Geschäftsstelle in Stuttgart. Ansprechpartner für jedes Mitglied sind dort die hauptamtlichen Mitarbeiter, die alle auf langjährige Erfahrung und fundierte Kenntnisse der Materie zurückblicken können. Sie stehen den Mitgliedern und Interessenten gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Alle Infos finden Sie auch direkt auf der Website des BWLV – oder Sie rufen an:

Referat:	Ansprechpartner	Telefon-Nr.	E-Mail-Adresse
		0711 22762- 0	
Geschäftsführung	Klaus Michael Hallmayer	- 0	hallmayer@bwlv.de
Haushalt/Finanzen	Martin Bayer	-21	bayer@bwlv.de
Ausbildung/Flugsicherheit/Sport	Bernd Heuberger	-22	heuberger@bwlv.de
Redaktion „der adler“/Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/Sport/Wettbewerbe	Simone Bürkle	-23	buerkle@bwlv.de
Mitgliederverwaltung	Petra März	-24	maerz@bwlv.de
Sekretariat/Verwaltung	Marina Fromm	-26	fromm@bwlv.de
Luftfahrttechnischer-/EASA-Betrieb	Matthias Birkhold	-30	birkhold@bwlv.de
	Silvan Meckelnburg	-25	meckelnburg@bwlv.de

TOP-TERMINE IM OKTOBER 2023

Drachenfest Laichingen

07.–08.10.2023 Flugplatz Laichingen
Info: <http://fsv.lai.de>

Jubiläumsfliegen 50 Jahre Modellflug in Aach

08.10.2023 Flugplatz Hilzingen
Info: www.sfg-singen.de

(B) BWLV-Auffrischungsschulung f. Lehrberechtigte

13./14.10.2023 online
Info: www.bwlv.de

Nachtflug-Spezial Mengen

20.10.2023 Regio Airport Mengen
Info: www.regio-airport-mengen.de

BWLVL-Mitgliederversammlung

29.10.2023 SSB-Veranstaltungszentrum Waldaupark
Info: www.bwlv.de